

SS

2012

<b>NAME: Dr. Thomas Blisniewski</b>
-------------------------------------

**THEMA:**

**Themen aus dem Alten Testament in Malerei und Plastik**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: KP, Master, GS/HS**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)/FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E) - Module LPO 2003: Ästhetik,  
Kunst und Gesellschaft, Kunstwissenschaft**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Donnerstag**

**UHRZEIT: 16 (s. t.) h – 19 h**

**BEGINN: 12. April 2012**

**RAUM: S05 T00 B83**

**INHALT/ZIEL:**

**Bildthemen, die dem Alten Testament entstammen, gehören seit der Entstehung der christlichen Kunst zum festen Bestandteil dieser. Das Seminar wird zwei Ziele verfolgen: So ist zu analysieren, wie diese Themen bildlich umgesetzt werden und welche Darstellungstraditionen sich dabei entwickeln. Zudem ist zu fragen, mit welchem Ziel und in welcher Funktion die Themen des Alten Testaments dargestellt wurden. Dabei ist – vor allem bis zur beginnenden Renaissance – auf das theologische Verfahren der Typologie einzugehen, in dem das Alte Testament heilsgeschichtliche Ereignisse des Neuen Testaments vorwegnimmt, praefiguriert.**

**Zur Vorbereitung wäre es hilfreich, läsen Sie das AT und NT, mindestens jedoch folgende biblische Berichte im AT über: Schöpfung, Noah, Abraham bis Jakob, Moses, Samson, David, Salomon, Judith. NT: die vier Evangelien.**

**TEILNEHMER: unbegrenzt**

**Schüler und Gasthörer sind willkommen.**

**SS 2012**

**NAME: Patrick Borchers**

**THEMA: Bild – Bewegung**

**VA-ART: Übung**

**STUDIENGANG: KP**

**FACHPRAXIS**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA Veranstaltung: Digitale Aufnahmetechniken, Modul: Grundlagen der Fotografie/ der fotografischen Theorie**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Freitag**

**UHRZEIT: 9 – 12 Uhr**

**BEGINN: 20. April 2012**

**RAUM: Mac-Raum (R12 R02 A52)**

**INHALT/ZIEL:**

Die Begriffe "Bild" und "Bewegung" lassen sich auf ganz unterschiedliche Weise in Bezug zueinander setzen. Die Veranstaltung bietet, ausgehend von Ihrem Zugang zum Thema, Raum für die Erprobung unterschiedlicher technischer Verfahren und Mittel. Diese können von der simultanen Darstellung aufeinanderfolgender Ereignisse (in einem Bild) über die Anordnung und Animation von Einzelbildern bis hin zur Aufzeichnung und Bearbeitung digitaler Bild- und Tonsequenzen (Videokamera, Schnitt, Montage) reichen.

Impulsgebend – in Bezug auf die künstlerische Arbeit im Seminar – ist hier beispielsweise die Betrachtung von Werken aus der Kunst, aber auch naturwissenschaftliche Methoden und Sachverhalte sollen Beachtung finden.

Praktische Aufgaben zu verschiedenen Techniken (z.B. Videoschnitt, Montage und digitale Animation) sind begleitender Bestandteil der Übung. Der selbstständige Arbeitsprozess wird durch die regelmäßige Vorstellung und Diskussion Ihrer Arbeitsergebnisse in der Gruppe stetig reflektiert.

Ziel der Veranstaltung ist die persönlich motivierte Auseinandersetzung mit dem Thema, die Entwicklung eigener Konzepte, deren Umsetzung bzw. Visualisierung und Dokumentation.

**TAGESEXKURSION: wird noch bekannt gegeben**

**TEILNEHMER: max. 18**

Anmeldungen bitte bis zum 12.04.2012 unter: [patrick-borchers@gmx.de](mailto:patrick-borchers@gmx.de)

SS 2012

Name: Johannes Buchholz, Künstlerischer Assistent

Thema: Den Kopf beweglich halten doch leer –  
in memoriam John Cage  
Ein Seminar zu Partitur und Klang-Zeichnung  
in der bildenden Kunst

VA-Art: Übung (FP); GS/HS

Studiengang: Kunstpädagogik, BA Lehramt

ALTE STUDIENORDNUNG:

Modul Fachpraxis

NEUE STUDIENORDNUNG:

BA Künstlerische Praxis – Erweiterung Zeichnung

Wahlpflicht

Leistungsnachweis: Ja

Teilnahmeschein: Ja

Tag: Di, Beginn 17.04.2012

Uhrzeit: 17 – 19 Uhr

Raum: Aktsaal, R12 R00 K41 /K42

Teilnehmerzahl: max. 20

Anmeldung bis 12.04. per Email [johannes.buchholz@uni-due.de](mailto:johannes.buchholz@uni-due.de);

verpflichtende Anmeldung am ersten Kurstermin.

Erläuterungen

John Cage, einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, wäre am 5. September 2012 100 Jahre alt geworden. Ist er auch weltweit als Komponist bekannt, so sind seine Arbeiten und seine Einflüsse in der bildenden Kunst nicht zu unterschätzen. Und neben seinem zeichnerischen Werk sind auch die meisten seiner Partituren auf dem Grad zwischen visueller und auditiver Interpretation angelegt – und lenken den Interpreten immer wieder auf das Wesentliche: die offenen Wahrnehmung.

Dieses Seminar möchte sich Partituren und Zeichnungen von John Cage und seinen Zeitgenossen und Nachfolgern als Inspirationsquelle vornehmen für eigene Versuche in der Sichtbarmachung von Klang. Es können Werke sein, die möglicherweise in Klänge führen könnten oder umgekehrt, die von Klängen, woher auch immer, beeinflusst wurden.

Eine Exkursion vom 1.6. bis 3.6.2012 nach Berlin ist eingeplant, wo in der Akademie der Künste die Ausstellung „John Cage und... Bildender Künstler – Einflüsse, Anregungen“ stattfindet. Näheres dazu am ersten Kurstermin. Für die Planung wäre es gut, wenn ich eine Interessensbekundung zur Exkursion so früh wie möglich, also auch schon mit der Anmeldung zum Kurs erhalten könnte.

Der Kurs/die Übung ist offen für Grund- und Hauptstudium.

SS 2012

Name: Johannes Buchholz, Künstlerischer Assistent

Thema: Wo bin ich – und wie bin ich hierher gekommen?  
Ein Navi-Seminar

VA-Art: Übung (FP); GS/HS/BA  
Studiengang: Kunstpädagogik, Lehramt Kunst BA

ALTE STUDIENORDNUNG:  
Modul Fachpraxis

NEUE STUDIENORDNUNG:  
Modul: Künstlerische Praxis – Dreidimensionales Gestalten

Wahlpflicht  
Leistungsnachweis: Ja  
Teilnahmeschein: Ja

Tag: Do, Beginn 12.04.2012  
Uhrzeit: 10 – 12 Uhr

Raum: Aktsaal, R12 R00 K41/K42

Teilnehmerzahl: max. 20  
Anmeldung bis 12.04. per Email [johannes.buchholz@uni-due.de](mailto:johannes.buchholz@uni-due.de); verpflichtende  
Anmeldung am ersten Kurstermin.

#### Erläuterungen

Navigationsgeräte gehören zu den technischen Errungenschaften unserer Zeit, die sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit und in ungeheurem Ausmaß in unser Leben gespielt haben. Und allenthalben wächst die Besorgnis, dass damit der Orientierungssinn, eine über Jahrtausende ausgebildete Kulturtechnik des Menschen, mehr und mehr aus den Hirnen in die kleinen Boxen verschwindet. Dieses Seminar möchte sich speziell unserem Orientierungssinn zuwenden und untersuchen, wie er sich für künstlerische Projekte eignet: Navigationsinstallationen im Stadtraum, Orientierungsgänge oder Geländespiele als Performance und Videodokumentation, ganz persönliche Navi-Systeme oder „klassische“ Kartenwerke, vielleicht nicht nur als Führer durch den Raum, sondern auch durch die Zeit? Die individuellen Projekte sollen am Schluss in einen gemeinsamen Navigationstag führen.

Der Kurs/die Übung ist offen für Grund- und Hauptstudium.

SS 2012

Name: Johannes Buchholz, Künstlerischer Assistent

Thema: Landschaftszeichnen

VA-Art: Übung (FP); GS/HS/BA

Studiengang: Kunstpädagogik/ Lehramt Kunst BA

ALTE STUDIENORDNUNG:

Modul Fachpraxis

NEUE STUDIENORDNUNG:

Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen der Zeichnung

Wahlpflicht/Pflicht

Leistungsnachweis: Nein

Teilnahmeschein: Ja

Tag: Mi, Beginn 18.04.2012

Uhrzeit: 10 – 14 Uhr

Raum: Aktsaal, R12 R00 K41 /K42

Teilnehmerzahl: max. 20

Anmeldung bis 10.04. per Email [johannes.buchholz@uni-due.de](mailto:johannes.buchholz@uni-due.de);

verpflichtende Anmeldung am ersten Kurstermin.

Erläuterungen

Wenn es irgend möglich ist, soll diese Übung im Freien stattfinden. Stadtlandschaft, Kulturlandschaft, Naturlandschaft – wir wollen uns mit dem Zeichenbrett an verschiedene Orte begeben und dort zeichnen. Sehen, Fokussieren, Vereinfachen – das werden dabei die Hauptthemen sein. Wie reduziere ich das Zuviel der Wirklichkeit auf das Wesentliche in meiner Zeichnung? Wie ersetze ich komplexe Natur- oder Architekturstrukturen durch Gesten und Lineaturen? Wie mache ich mein Thema in dieser Auseinandersetzung deutlich? Beispiele aus der Vergangenheit und der zeitgenössischen Kunst werden zur Inspiration hinzugezogen.

Der Kurs/die Übung ist offen für Grund- und Hauptstudium.

**SS 2012**

**NAME: Ulrich Buse/Piet Kremer**

**THEMA: Akt- und Porträtphotographie**

**VA-ART: ÜB2            HS**

**STUDIENGANG: KP alle Lehrämter  
Keine Veranstaltung für die neue Studienordnung**

**WAHLPFLICHT            LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TAG: Mittwoch            UHRZEIT: 11 - 14 Uhr**

**RAUM: Fotolabor**

**Teilnehmerbegrenzung 10 Studierende. Persönliche Anmeldung bei Herrn Kremer. Laborschein erforderlich.**



SS 2012

<b>NAME: Dr. Kai Dinkelmann</b>
---------------------------------

**THEMA: Schulpraxis: Erprobung und Reflexion unterschiedlicher Unterrichtsmethoden im Fach Kunst.**

**VA-ART: Blockseminar**

**GS/HS alle KP-Studiengänge**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik**

**FACHDIDAKTIK**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der Kunstdidaktik**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik**

**PFLICHT/ WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS:**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**BLOCKSEMINAR-TERMINE:**

- Samstag, 14.04, 9:30 -16:30 und Samstag, 21.04, 8:30-16:30

- ein halber Tag in der Woche vom 23.04 bis 27.04. (Schulexkursion)

*In den angegebenen Zeiten sind Pausen enthalten. Die Teilnahme an der Exkursion ist Pflicht. Ein Tagesexkursionsschein wird ausgestellt!*

**RAUM: R12 R02 B28**

**INHALT:**

Sie werden in diesem Seminar verschiedene Unterrichtsmethoden für die gestaltungspraktische Arbeit (Produktionskompetenz) sowie für die Bildbetrachtung und -analyse (Rezeptionskompetenz) kennenlernen, erproben und ihre Eignung im Bezug auf die im Lehrplan des Faches formulierten Kompetenzen reflektieren.

Ziel des Seminars ist es, einen methodisch durchdachten Stundenverlauf zu planen und ihn beim Schulbesuch gemeinsam mit Kommilitonen durchzuführen. Dazu lernen sie neben den Unterrichtsmethoden auch die Formulierung einer anregenden und schülergerechten Aufgabenstellung sowie Methoden zur anschließenden kriterienorientierten Bewertung der entstandenen Schülerarbeiten. Für die Teilnahme am Schulbesuch wird ein **Exkursionsschein** ausgegeben.

**Bitte melden Sie sich per E-Mail verbindlich an (kai.dinkelmann@gmx.de). Sie erhalten eine kurze Anmeldebestätigung mit Listenplatz. Um am Seminar teilnehmen zu können müssen Sie am ersten Treffen pünktlich erscheinen. Noch offene oder nicht in Anspruch genommene Plätze werden am ersten Treffen um 9:45 Uhr neu vergeben.**

**Bitte drucken Sie sich den neuen Kernlehrplan für das Gymnasium aus:**

**<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-seki/gymnasium-g8/>**

**TEILNAHMENACHWEISE: „Seminar zur Fachdidaktik“, Modul „Fachdidaktik Kunst“, Modul „Kunst und Gesellschaft“**

**TEILNEHMER: 12**

<b>NAME:</b> Dr. Andreas Schwarz
----------------------------------

**THEMA:** „Farbe ist das relativste Mittel in der Kunst“ – Erkundung didaktischer Ansätze auf der Basis der Wechselwirkung von Farben in Bildern

**VA-ART:** Seminar

**GS/HS/BA**

**STUDIENGANG:** Lehramts-Studiengänge Kunst

**FACHDIDAKTIK**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der Kunstdidaktik**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG:** Dienstag

**UHRZEIT:** 10.00 – 12.00 Uhr

**BEGINN:** 10. April 2012

**RAUM:** R12 R02 A87

**INHALT/ZIEL:**

Farben sind keine objektiven physikalischen Größen, sondern Sinneserlebnisse. Dasselbe Rot aus dem Farbkasten an verschiedenen Stellen im Bild aufgetragen kann nicht nur ganz anders aussehen, sondern auch ganz anders wirken. Dieses Phänomen ist keine Ausnahmeerscheinung, sondern immer und überall wirksam. Insbesondere ist es für die Kunst bedeutsam. Bislang haben sich jedoch nur wenige Didaktiker (v.a. Renner, Albers) diesem Phänomen intensiv gewidmet und im Kunstunterricht der Schulen findet es bis heute kaum Beachtung.

Im Seminar wird zunächst ausgehend von der eigenen Anschauung an die Farbe als visuelles Phänomen herangeführt und grundlegende Aspekte erarbeitet wie Farbwahrnehmung und Sprache, die Farbengesamtheit und deren Strukturierung, der Simultankontrast, Farbkonstellationen und Farbwirkungen. Anschließend wird das didaktische Potential der gegenseitigen Beeinflussung von Farben erkundet. Dies dient als Basis für die Entwicklung eigener didaktischer Ansätze für einen zeitgemäßen Kunstunterricht in der Sek I u. II, wobei sowohl der Einsatz klassischer Farbmateriale wie Malmaterial und Farbpapiere, etc. als auch der Computer Verwendung finden sollen.

Bitte melden Sie sich per E-Mail verbindlich an ([andreas.schwarz@uni-due.de](mailto:andreas.schwarz@uni-due.de)). Sie erhalten eine kurze Anmeldebestätigung mit Listenplatz. Beim ersten Treffen (10.04.2012) werden ggf. offene Plätze an Nachrücker vergeben.

**Module:** Fachwissenschaftliches Modul „Ästhetik“ oder „Kunst und Gesellschaft“ (GS/HS), Modul Fachdidaktik (HS), Seminar zur Fachdidaktik (GS), Grundlagen der Kunstdidaktik (BA)

**TEILNEHMER:** max. 25

**SS 2012**

**NAME:** Dr. Andreas Schwarz

**THEMA:** Annäherung an die Farbe in Bildern

**VA-ART:** Seminar **GS/HS**

**STUDIENGANG:** Lehramts-Studiengänge Kunst

**FACHDIDAKTIK und FACHWISSENSCHAFT**

**Neue Studienordnung BA: Grundlagen der Kunstdidaktik**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT** **LEISTUNGSNACHWEIS: JA**  
**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG:** Dienstag **UHRZEIT:** 12.00 – 14.00 Uhr

**BEGINN:** 10. April 2012

**RAUM:** R12 R02 A87

**INHALT/ZIEL:**

Bei der Bildbetrachtung und –analyse im Kunstunterricht stellt die Rezeption und die Reflexion über das Aussehens und die Wirkung von Farbe(n) in Bildern kein geringes Problem dar. Mit unserem Denken in groben Farbkategorien und unserer Sprache mit nur vergleichsweise wenigen unpräzisen Farbbegriffen stehen wir einer zumeist reichhaltigen und differenzierten Farbigkeit in Bildern gegenüber.

Unter fachdidaktischen Gesichtspunkten und Zielsetzungen werden zunächst verschiedene Möglichkeiten (u.a. sprachliche und praktisch-rezeptive) der Annäherung an die Farbigkeit von Bildern vorgestellt und erprobt sowie im Unterricht häufig praktizierte, wie das Farbkontrastrepertoire von Itten, auf die Probe gestellt.

Auf der Basis der so gewonnen Erfahrungen sollen dann eigene Annäherungsweisen entwickelt, erforscht und anhand konkreter Beispiele vorgestellt und für die Unterrichtspraxis aufbereitet dokumentiert werden.

Im Rahmen des Seminars sind mehrere Museumsbesuche vorgesehen, um Bilder in ihrer originalen Farbigkeit betrachten u. ggf. mit Reproduktionen vergleichen zu können.

Bitte melden Sie sich per E-Mail verbindlich an ([andreas.schwarz@uni-due.de](mailto:andreas.schwarz@uni-due.de)). Sie erhalten eine kurze Anmeldebestätigung mit Listenplatz. Beim ersten Treffen (10.04.2012) werden ggf. offene Plätze an Nachrücker vergeben.

**Module:** Fachwissenschaftliches Modul „Ästhetik“ oder „Kunst und Gesellschaft“ (GS/HS), Modul Fachdidaktik (HS), Seminar zur Fachdidaktik (GS)

**TEILNEHMER: max. 25**

SS

2012

NAME: Prof. Jörg Eberhard
---------------------------

THEMA: Experimentelle Gestaltung / Malerei

VA-ART: Übung

HS

STUDIENGANG: Kunst

FACHPRAXIS (A) (D)/

experimentelle Gestaltung  
Malerei

WAHLPFLICHT/PFLICHT

LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE: JA

TAG: Montag

UHRZEIT: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

BEGINN: 16.April.2012

RAUM: R12 V02 D81

INHALT/ZIEL:

Vorträge zur Theorie und Geschichte der Kunst aus Künstlersicht (als „Material“ für die Praxis).

Erprobung und Entfaltung der Möglichkeiten der Malerei und anderer künstlerischer Ausdrucksformen. Verwirklichung eigener künstlerischer Ideen. Individuelle Korrekturen.

TEILNEHMER: offen

SS 2012

**NAME: Prof. J. Eberhard/Dipl.-Des. Klaus Florian**

**THEMA: Zeichnung als Prozess I**

**VA-ART: Übung GS/HS**

**STUDIENGANG: KP, KD**

**FACHPRAXIS**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen der Zeichnung**

**TEILGEBIET: Experimentelle Gestaltung**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA/NEIN  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 9.00 – 13.00 Uhr**

**BEGINN: 11. April 2012**

**RAUM: R12 R00 K30/31**

**INHALT/ZIEL:**

**Die Ausgangssituation liegt im Bereich zwischen Vorstellungskraft und Spiel, dabei sollten die Quellen der Kreativität geortet und freigelegt werden. Freies Experimentieren ist Teil des Zeichenprozesses – der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Unmittelbarkeit mit offenem Ausgang.**

**Freihändige Kritzeleien – Innenschau und äußere Realität geben die Richtung vor. In der Beschränkung reduzieren wir den künstlerischen Prozess auf das Wesentliche und erweitern später den Spielraum der Zeichnung – Schritt für Schritt durch flankierende Techniken.**

**Mitzubringen sind bevorzugte Zeichenmaterialien wie Stifte, harte Kreiden (kein Pastell), glattes, weißes Zeichenpapier A2 (ca. 200 g) und ggf. eine Mappe mit früheren Arbeiten. Das Anlegen eines Skizzenbuches A5 und/oder eines Ideenjournal A 4 sollen den Arbeitsprozess im Atelier unterstützen.**

**Die Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe vorgestellt und besprochen.**

**TEILNEHMER: max. 15**

SS 2012

NAME: Dipl.-Des. Klaus Florian/Prof. J. Eberhard
--

**THEMA:** Ausstellungsprojekt „Blick“

**VA-ART:** ÜB + KO

**Hauptstudium**

**STUDIENGANG:** KP

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET:** „Experimentelle Gestaltung“

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS:** JA

**TEILNAHMESCHEINE:** JA

**TAG:** Donnerstag

**UHRZEIT:** 9.00 – 12.00 Uhr

**Offenes Atelier:** Dienstag n. V.

**BEGINN:** 12. April 2012

**RAUM:** R12 R00 K30/31

**INHALT/ZIEL:**

**Diskussion + Arbeitsplattform (Offenes Atelier) und entwickelndes, freies Arbeiten aller künstlerischen Disziplinen!**

**Ziel ist eine Ausstellung November 2012!**

**TEILNEHMER:** (unbegrenzt?????)

**Die Veranstaltung geht über 2 Semester!!!**

**SS 2012**

**NAME: Dipl.-Des. Klaus Florian/Prof. J. Eberhard**

**THEMA: Zeichnung als Prozess 2 (Vertiefung)**

**VA-ART: HS**

**STUDIENGANG: KP**

**FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Donnerstag**

**UHRZEIT: 12.00 – 16.00 Uhr**

**BEGINN: 12. April 2012**

**RAUM: R12 R00 K30/31**

**INHALT/ZIEL:**

**Aufbauend auf „Zeichnung als Prozess 1“ (Inhalt & Ziel s. Aushang), vertieft und verknüpft diese Veranstaltung die frei entwickelte, zeichnerische Ausdrucksform mit konkret inhaltlichen Überlegungen (Themensuche).**

**Ziel ist die Bewältigung + Bearbeitung eines gestellten Themas unter Berücksichtigung der freien, zeichnerischen Vorgabe.  
(es wird viel Wert auf Einzelkorrektur gelegt)**

**TEILNEHMER: max. 15**

SS 2012

**NAME: Prof. Dr. Gabriele Genge**

**THEMA: Geschichte der Ausstellung im 20./21. Jahrhundert**

**VA-ART: Hauptseminar (SE) Hauptstudium**

**STUDIENGANG: Kunst Lehramt, MA Kunst- und Designwissenschaft, Kommunikations- und Industriedesign, Gestaltungstechnik**

**TEILGEBIET: Alle Module außer Fachpraxis und Fachdidaktik**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Dienstag**

**UHRZEIT: 12.-14.00 Uhr**

**RAUM: R12 V02 D20**

**BEGINN: 10.04.12**

**TEILNEHMERINNEN:**

**Studierende im Hauptstudium (ab dem 5. Semester)**

**INHALT/ZIEL:**

**Im Zentrum des Seminars wird die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ausstellens in der Kunst der Moderne/ Postmoderne bis Gegenwart stehen. Beteiligt daran sind nicht allein die KuratorInnen, die Institutionen bzw. die BesucherInnen, sondern darüber hinaus die Künstler selbst, deren Arbeiten für Ausstellungen entstehen, bzw. das Ausstellen künstlerisch reflektieren. Performative ästhetische Konzepte zur Rolle der "Ausstellungsdinge" spielen hier überdies ebenso eine Rolle wie der ritualhafte Einbezug von Politik und Wirtschaft in partizipatorische Prozesse des Ausstellens und Wahrnehmens. Neben den Werken selbst ist das Display, die Ausstellungsarchitektur und deren Platzierung im urbanen Raum von Bedeutung. Reflexionsmodelle dazu finden sich im Feld der *exhibition studies*, mit deren methodischen Ansätzen sich das Seminar beschäftigen wird. Das Seminar wird sich beginnend bei der künstlerischen Avantgarde der Jahrhundertwende exemplarischen Ausstellungen bzw. künstlerischen Konzepten zuwenden und mündet in einer Exkursion zur Documenta.**

**Termine werden erst in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben, die verbindliche Anmeldung findet auch dort statt. Das Seminar ist ausschließlich für fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium mit guten Englischkenntnissen geeignet.**

### **Literatur**

**Avantgarde und Publikum. Zur Rezeption avantgardistischer Kunst in Deutschland. 1905 – 1933, hg. v. Henrike Junge. Köln 1992**

**Bishop, Claire (Hg.): Participation (Documents of Contemporary Art). Cambridge 2008**

**Bismarck, Beatrice von: Auftritt als Künstler Funktionen eines Mythos. Köln, König, 2010**

**Kimpel, Harald: Documenta Mythos und Wirklichkeit. Köln 1997**

**Klüser, Bernd (Hg.): Die Kunst der Ausstellung : eine Dokumentation dreißig exemplarischer Kunstaussstellungen dieses Jahrhunderts. Frankfurt 1991**

**Müller, Hans-Joachim: Harald Szeemann – Ausstellungsmacher. Ostfildern 2006**

**Natter Tobias G., Fehr Michael, Habsburg-Lothringen, Bettina (Hg.): Die Praxis der Ausstellung. Über museale Konzepte auf Zeit und auf Dauer. Bielefeld 2012**

**Obrist, Hans Ulrich: A brief history of curating. Zürich, JRP Ringier, 2008**

**O'Neill Paul; Wilson Mick (Hg.): Curating and the Educational Turn London 2010**

**Ziese Maren: Kuratoren und Besucher: Modelle kuratorischer Praxis in Kunstaussstellungen Bielefeld 2010**

SS

2012

<b>NAME: Prof. Dr. Gabriele Genge</b>
---------------------------------------

**THEMA: Die Kunst der Gegenwart: Theorien, Konzepte, Positionen**

**VA-ART: Vorlesung                    GS/HS/BA**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Lehramt Kunst BA, Kunst- und Designwissenschaften, Industrie- und Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik**

**TEILGEBIET: Alle Module außer Fachpraxis und Fachdidaktik**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik – Grundlagen der Kunstwissenschaft**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Dienstag**

**UHRZEIT: 14-16.00 Uhr**

**BEGINN: 10.04.12**

**RAUM: S07 S00 D07**

**INHALT/ZIEL:**

**Es wird in dieser Überblicksvorlesung darum gehen, die Kunst von den 1960er Jahren bis heute als ein vielschichtiges und ambivalentes Gebilde zu präsentieren, dessen kritisches Verhältnis zu den Positionen der klassischen Moderne in den künstlerischen Beiträgen anschaulich wird. Anhand von Fallstudien soll ein möglichst breiter Einblick in die politische Avantgarde der Nachkriegsgenerationen, ihre Medien und Materialien, ihre Rezeption und schließlich auch ihrer Öffnung zu den sich zeitgleich formierenden Protestbewegungen gegeben werden. Die diskursive Vernetzung der Kunst mit einer globalisierten Politik und deren postkolonialen Denkmodellen soll ebenso erkennbar werden wie der gesellschaftliche "Aufbruch", der aus den Museen in die Öffentlichkeit und ihre Verhandlungen im Zeitalter der Massenmedien und Konsumkultur führte.**

**TEILNEHMER: Kunst Lehramt, BA Kunst, MA Kunst- und Designwissenschaft, Industrie- und Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik.**

**Literaturauswahl:**

**Bismarck, Beatrice von: Auftritt als Künstler. Funktionen eines Mythos.  
Köln 2010**

**Butin, Hubertus: DuMonts Begrifflexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln  
2002**

**Crow, Thomas: Die Kunst der 60er Jahre. Köln 1997**

**Harrison, Charles Zeidler, Sebastian [Hrsg.]: Kunsttheorie im 20.  
Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie,  
Manifeste, Statements, Interviews, 2 Bde. Ostfildern-Ruit 1998**

**Ursprung Philip: Grenzen der Kunst : Allan Kaprow und das Happening ;  
Robert Smithson und die Land Art. München 2003**

**Ursprung, Philip: Die Kunst der Gegenwart 1960 bis heute. München,  
Beck, 2012**

**Wagner Monika: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der  
Moderne. München 2001**

**Wagner, Monika [Hg.]: Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe  
der modernen Kunst von Abfall bis Zinn. München 2002**

SS 2012

**NAME: Prof. Dr. Gabriele Genge**

**THEMA: Begleitkolloquium für MasterabsolventInnen und  
DoktorandInnen**

**VA-ART: Kolloquium GS/HS**

**STUDIENGANG: Lehramt Kunst, Kunst- und Designwissenschaften**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN  
TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Donnerstag UHRZEIT: 16-18.00 Uhr**

**BEGINN: 19.04.12**

**RAUM: R12 V02 D20**

**INHALT/ZIEL:**

**Das Master- und DoktorandInnenkolloquium dient als Begleitveranstaltung für diejenigen Studierenden, die aktuell bei mir ihre Master-Arbeit oder Dissertation im Bereich Kunstwissenschaft erstellen. Es bietet die Möglichkeit gemeinsamer Lektüre und der Vorstellung von Inhalten und Methoden der aktuellen Forschungsarbeit. Die Termine der Block-Veranstaltung werden bei der Einführung bekannt gegeben.**

**TEILNEHMER: Studierende des Masterstudienganges Kunst- und Designwissenschaft in der Abschlussphase, bzw. DoktorandInnen**

SS 2012

**NAME: Prof. Dr. Gabriele Genge**

**THEMA: Moderne Kunst in NRW**

**VA-ART: Übung GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Lehramt Kunst BA, Kunst- und Designwissenschaften, Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik**

**TEILGEBIET: Alle Module außer Fachpraxis und Fachdidaktik**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik – Grundlagen der Kunstwissenschaft**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Donnerstag**

**UHRZEIT: 16.-18.00 Uhr**

**RAUM: R12 R02 D20**

**BEGINN: 12.04.12**

**INHALT/ZIEL:**

**Die Blockveranstaltung soll mit Methoden der Beschreibung und Vermittlung von Kunstwerken der internationalen Gegenwartskunst von den 1960er Jahren bis heute bekannt machen. Sie findet als dreitägige Übung vor Originalen in Museen statt. Bei der Einführungsveranstaltung am 12.04. werden die Themen für Kurzreferate verteilt und der Termin der Blockveranstaltung bekannt gegeben.**

**TEILNEHMER: Studierende des Grund- und Hauptstudiums**

**SS 2012**

**NAME: Ernst Gerschinski, Diplom Designer**

**THEMA: Radierung**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: KP**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)/FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E)**

**WAHLPFLICHTFACH/PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS,  
TEILNAHMESCHEINE  
in Absprache mit Herrn Ulrich Buse**

**TAG: Dienstag**

**UHRZEIT: 9.00 Uhr - 14.00 Uhr**

**BEGINN: 17. April 2012**

**RAUM: R12 T02 E02**

**INHALT/ZIEL:**

- 1. Phase: Klassische Radiertechniken, Kaltnadel/Strichätzung/Aquatinta/  
Zuckertusche**
- 2. Phase :Experimentelle Umsetzung**

**TEILNEHMER: 10 max.**

**SS 2012**

**NAME: Ernst Gerschinski, Diplom Designer**

**THEMA: Experimentelle Typografie**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: KP**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)/FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E)**

**WAHLPFLICHTFACH/PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS,  
TEILNAHMESCHEINE  
in Absprache mit Herrn Prof. Dr. U. Hein**

**TAG: Mittwoch**

**UHRZEIT: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr**

**BEGINN: 11. April 2012**

**RAUM: R12 T02 E02**

**INHALT/ZIEL:**

**Typografie (Buchstabe, Bild, Linie, Fläche) als Grundlage experimenteller  
Gestaltungsprozesse – weit jenseits der Grenzen der klassischen Typografie.  
Inonativer Umgang mit dem Kulturgut und Kommunikationsmittel Schrift  
"Vom Buchstaben zum Bild".**

**Achtung, das ist kein Schriftschreibkurs mit Feder und Tusche!!**

**TEILNEHMER: 10**

SS 2012

**NAME: Jörg Grütjen**

**THEMA: Schulpraktische Studien**

**VA-ART: ÜB2 HS**

**STUDIENGANG: Kunst LGr LHRGe LGGe**

**FACHDIDAKTIK**

**TEILGEBIET:**

**PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Montag UHRZEIT: 14.00 -16.00 Uhr**

**BEGINN: 16. April 2011**

**RAUM: R09 S02 B18**

**INHALT/ZIEL:**

„In den Praxisphasen werden theoretische Studien und schulpraktische Erfahrungen [...] systematisch miteinander verknüpft.“ (Lehrerausbildungsgesetz § 2 Abs. 4, Fassung v. 2. Juli 2002) Die Veranstaltung soll in diesem Sinne, als Nahtstelle zwischen Studieninhalten (z. B. aus der Fachdidaktik) und beruflicher Praxis, die Schulhospitationen begleiten: Die schulpraktischen Studien werden vor- und nachbereitet, indem u. a. Möglichkeiten für Beobachtung, Planung, eigene Durchführung und Analyse von Unterricht im Fach Kunst exemplarisch gezeigt, erprobt und erörtert werden. Dabei soll auch die Chance genutzt werden, die persönlichen Erfahrungen in der eigenen Schulzeit zu reflektieren, um eine professionell vielfältige Lehrerrolle entwickeln zu können.

Die Studierenden müssen ihr Praktikum rechtzeitig spätestens bis zum Seminarbeginn im Praktikumsbüro melden; bitte unbedingt die Fristen beachten (<http://zlb.uni-due.de/pfl/index.php>).

**TEILNEHMER: max. 20**

Anmeldung unter [joerggruetjen@t-online.de](mailto:joerggruetjen@t-online.de).

Es zählt der Eingang der Meldungen.

**SS**            **2012**

<b>NAME:</b> Prof. Dr. Peter Ulrich Hein
--

**THEMA:** Fototheorie u. Filmanalyse:  
Dadismus und Surrealismus im Film

**VA-ART:** Seminar (SE)                    HS

**STUDIENGANG:** alle Studiengänge; Module: Medien; Kunst und  
Gesellschaft

**NEUE STUDIENGÄNGE BA:** Geschichte der Fotografie, Theorie der  
Fotografie

**TAG:** Dienstag

**UHRZEIT:** 10.00 -12.00 Uhr

**RAUM:** R11 T05 C59

**BEGINN:** 17. April 2012

**INHALT/ZIEL:**

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wurde, entdeckten Vertreter der künstlerisch-literarischen Avantgarde insbesondere in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bot schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen, der in seinen zahlreichen Varianten wiederum nicht ohne Einfluss auf das „große“ Kino blieb.

Die Veranstaltung behandelt das Spektrum von Hans Richter über Fernand Leger und Man Ray bis hin zu Luis Bunuel.

Credits bzw. Teilnahmenachweise werden in der Regel mit einem Kurzreferat und der Abfassung eines fünf- bis siebenseitigen Essays realisiert; Leistungsnachweise mit einem längeren Referat und einer fünfzehn- bis zwanzigseitigen Abhandlung.

Literaturempfehlungen zu Beginn der Veranstaltung.

SS            2012

<b>NAME:</b> Prof. Dr. Peter Ulrich Hein
--

**THEMA:** Künstlerische Freiheit und soziale Norm  
Gilles Deleuze, „Das Zeitbild“

**VA-ART:** Seminar (SE)                      HS

**STUDIENGANG:** alle Studiengänge; Modul: Kunstwissenschaft, Ästhetik,  
Medien; Kunst und Gesellschaft

**TAG:** Dienstag

**UHRZEIT:** 16.00 -18.00 Uhr

**RAUM:** R12 R02 A87

**BEGINN:** 17. April 2012

**INHALT/ZIEL:**

Gilles Deleuze nimmt das Kino zum Anlass, über den Zeitbegriff zu philosophieren. Das Zeitbewusstsein findet danach im Kino bzw. im Bewegungsbild sein materielles Äquivalent. Deleuze entwickelt seine – den filmtheoretischen Diskurs der letzten Jahrzehnte äußerst inspirierenden – Gedanken anhand zahlreicher Kinoklassiker und in Rücksicht auf das philosophische Werk Henri Bergsons.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die sich nicht unmittelbar erschließen und reproduzieren lassen, sondern in ihrer Vielschichtigkeit und in ihrem Assoziationsreichtum zu selbständigem Denken herausfordern.

Credits bzw. Teilnahmenachweise werden in der Regel mit einem Kurzreferat und der Abfassung eines fünf- bis siebenseitigen Essays realisiert; Leistungsnachweise mit einer fünfzehn bis zwanzigseitigen Abhandlung.

Lit.: *Gilles Deleuze: Das Zeitbild. Kino II. Frankfurt/M. 1997*

Als begleitende Lektüre ausschnittweise zu empfehlen :

*Gilles Deleuze: Das Bewegungsbild. Kino I. Frankfurt/M. 1997*

*Henri Bergson: Materie und Gedächtnis. Hamburg 1991*

*Michaela Ott: Gilles Deleuze zur Einführung. Hamburg 2005*

*Friedrich Balke: Gilles Deleuze. Frankfurt/New York 1998*

*Peter Gente/Peter Weibel (Hrsg.): Deleuze und die Künste. Frankfurt/M. 2007*

*Ronald Bogue: Deleuze on Cinema.*

Weitere Literaturempfehlungen zu Beginn der Veranstaltung.

**SS 2012**

**NAME:** Prof. Dr. Peter Ulrich Hein

**THEMA:** Kunstsoziologie der Moderne.  
Ästhetizismus und Flanerie

**VA-ART:** Vorlesung (VO) GS/HS/BA

**STUDIENGANG:** alle Studiengänge; Module: Kunstwissenschaft; Ästhetik,  
Medien; Kunst und Gesellschaft, Designwissenschaft,

**NEUE STUDIENGÄNGE BA:** Kunsttheoretische und kunstsoziologische  
Grundlagen der Moderne

**TAG:** Mittwoch

**UHRZEIT:** 16.00 -18.00 Uhr

**RAUM:** S03 V00 E59

**BEGINN:** 18. April 2012

**INHALT/ZIEL:**

Die Ansprüche der Gesellschaft an das gegenwärtige Kunstsystem, oszillieren vielfach zwischen Soziabilität und individueller Distinktion und provozieren immer kürzere Zyklen von Erklärungsansätzen und Begriffsbildungen. Ob es sich dabei um die diagnostizierte „Krise der Repräsentation“ handelt, einen so genannten „performativ turn“ oder die These vom individuellen „mapping“ – das gemeinsame Credo all dieser Ansätze ist ein „Abschied vom Prinzipiellen“, dessen Ursachen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung städtischer Räume und kommunikativer Entgrenzung stehen. Herausgebildet haben sich diese „modernen“ Strukturen beginnend in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts bis in die berühmten „zwanziger Jahre“, begleitet von harten, nicht zuletzt politischen Auseinandersetzungen um die Frage, ob das moderne „L’art pour l’art“ zu akzeptieren sei oder Kultur und Gesellschaft nicht doch einer großen Idee verpflichtet werden müssten.

Dandyismus, großstädtische Flanerie und der Ästhetizismus der Jahrhundert-wende antizipieren bis heute anhaltende Identifikationsprozesse in einer „entzauberten Welt“, deren Spektrum von individuellen Fluchtbewegungen über die Kultivierung „kleiner Unterschiede“ bis hin zu kollektiv verpflichten-den Mustern der Kulturindustrie reicht.

Die Vorlesung spannt einen thematischen Bogen von Baudelaire über Simmel und Benjamin bis Kracauer, legt neben dem historistischen und präraffaeli-tischen Auftakt ein besonderes Gewicht auf die impressionistische Malerei und den Jugendstil, bezieht literarische Werke wie die „Recherches“ von Proust und den „Mann ohne Eigenschaften“ von Musil ebenfalls mit ein.

- Lit.: *Richard Hamann/Jost Hermand*: Impressionismus. Berlin 1960  
*Richard Hamann/Jost Hermand*: Deutsche Kunst und Kultur von der Gründerzeit bis zum Expressionismus Bd. IV. Stilkunst um 1900. Berlin 1967  
*Roger Bauer/Eckhard Heftrich u.a. (Hrsg.)*: Fin de Siècle. Zur Literatur und Kunst der Jahrhundertwende. Frankfurt a.M. 1977  
*Jost Hermand (Hrsg.)*: Jugendstil. Darmstadt 1977  
*Ralph-Rainer Wuthenow*: Muse, Maske, Meduse. Europäischer Ästhetizismus. Frankfurt/M. 1990

Weitere Literaturempfehlungen während der Veranstaltung.

**SS**            **2012**

<b>NAME:</b> Prof. Dr. Peter Ulrich Hein (zusammen mit Peter Liffers)
---

**THEMA:** Film- und Videowerkstatt: Werbefilm

**VA-ART:** Seminar (SE)                            HS

**STUDIENGANG:** alle Studiengänge; Module: Medien; Fachpraxis

**TAG:** Mittwoch                                    **UHRZEIT:** 14.00 -16.00 Uhr  
+ Block

**RAUM:** R12 R03 A69

**EINGÜHRUNG:** 18. April 2012  
Blocktermin wird vereinbart.

**INHALT/ZIEL:**

Frei nach Hans Blumenberg soll diese Übung der „Arbeit am Mythos“ gewidmet sein.

Ein antiker Mythos dient als Vorlage für ein Drehbuch, welches es in einem Clip oder Kurzfilm „umzusetzen“ gilt. Die Geschichte – dieser Rahmen wird vorgegeben – greift einen Aspekt z.B. aus der Ilias oder der Odyssee oder ein in der Malerei präsent Thema auf wie z.B. „David und Goliath“, „Diana und Acteon“ – durchaus auch Peter Jordaens „Das Weib des König Kandaules“. Entscheidend ist die Projektion des antiken Stoffes auf eine in modernen Lebenswelten vorfindbare Situation.

Teilnehmern, die sich für eine Bearbeitung des „Lilith“-Mythos und der von hier aus vielfach definierten Ambivalenz weiblicher Rollenbilder entscheiden, eröffnet sich die Möglichkeit, an einem am Institut für Kunst und Kunstwissenschaft angesiedelten interkulturellen Bildungsprojekt (mit Israel) zu partizipieren.

Literaturempfehlungen zu Beginn der Veranstaltung.

NAME: Nol Hennissen

**THEMA: Keramik**

VA-ART: GS (Pflicht) / HS (wahl)/BA

STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Lehramt Kunst BA

FACHDIDAKTIK (A) (E)/ FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E)

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

BA LGyGe (Einzelfach) LGyGe LHRGe LBK LGR

Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens

**TEILGEBIET:**

WAHLPFLICHT/PFLICHT

LEISTUNGSNACHWEIS: JA

TEILNAHMESCHEINE: JA

**TAG: Dienstag**

**UHRZEIT: 10.00/13.00 Uhr**

*Erstes Treffen ist am 17.April. 10.00 Uhr s. t.*

*Wer nicht erscheint verliert seinen Platz an einen Nachrücker*

**RAUM: Keramik-Raum**

**INHALT/ZIEL:**

Einführung im Umgang mit Ton.

Aufbauen von Figuren, Formen (massiv und keramisch).

Erarbeiten von einem eigenen Projekt, von der Skizze / Idee bis zum vollendeten Produkt. Hierbei wird auf Konzept-Arbeit einen großen Wert gelegt.

**TEILNEHMER: Maximal 16**

Anmeldungen NUR per Mail ab Montag den 2. April ab 9.00 Uhr

an [nol.hennissen@web.de](mailto:nol.hennissen@web.de)

Die ersten 16 Anmeldungen können aufgenommen werden.

Weitere 5 Anmeldungen kommen auf einer Warteliste.

Nur die Teilnehmer/Innen werden per Mail informiert.

Bitte nur 1 Mal für eine Übung persönlich anmelden (Anmeldungen für beide Übungen sind ausgeschlossen).

\*\*\*Die Übung ist nur 1 Mal zu belegen.

\*\*\* Studierende aus dem ersten so wie zweiten Semester können sich auch für diese Übung anmelden.

**P.S. Studierende im Hauptstudium können selbständig arbeiten und regelmäßig zur Besprechung der Arbeiten kommen!!**

**Absprachen hierzu können ab 24. April gemacht werden.**

<b>NAME: Nol Hennissen</b>
----------------------------

**THEMA: FORMEN - ABFORMEN****VA-ART: GS (Pflicht) / HS (Wahl) /BA****STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Lehramt Kunst BA****FACHDIDAKTIK (A) (E)/FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E)****NEUE STUDIENORDNUNG:****BA LGyGe (Einzelfach) LGyGe LHRGe LBK LGR****Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens****TEILGEBIET:****WAHLPFLICHT/PFLICHT****LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE : JA****TAG: Dienstag****UHRZEIT: 14.00/17.00 Uhr***Erstes Treffen ist am 17. April 2012 14.00 Uhr s. t.**Wer nicht erscheint verliert seinen Platz an einen Nachrücker!***RAUM: Keramik-Raum****INHALT/ZIEL:****Grundkenntnisse erarbeiten in der Herstellung von Gips-Negativ-Formen.  
Abformen in Materialien wie Gips, Ton, Beton , etc.****Mittels erarbeiteter Kenntnisse ein eigenes Projekt von der Skizze / Idee bis zum  
Endprodukt****durchführen, hierbei wird auf Konzept-Arbeit einen Großen Wert gelegt.****TEILNEHMER: Maximal 15****Anmeldungen NUR per Mail ab Montag den 2. April ab 9.00 Uhr  
an [nol.hennissen@web.de](mailto:nol.hennissen@web.de)****Die ersten 15 Anmeldungen können aufgenommen werden.****Weitere 5 Anmeldungen kommen auf einer Warteliste.****Nur die Teilnehmer/Innen werden per Mail informiert.****Bitte nur ein Mal für eine Übung persönlich anmelden. (Anmeldungen für beide  
Übungen sind ausgeschlossen)****\*\*\*Die Übung ist nur ein Mal zu belegen.****\*\*\*Studierenden aus dem *ersten so wie zweiten Semester* können sich für  
diese Übung noch NICHT anmelden.****P.S. Studierenden im Hauptstudium können selbständig arbeiten und  
REGELMÄßIG zur Besprechung der Arbeiten kommen!!  
Absprachen hierzu können ab 24. April gemacht werden.**

**SS 2012**

**NAME: Dr. Ursula Hentschläger**

**THEMA: Ars Electronica • Exkursion (31.8. - 2. 9. 2012, Linz, A)**

**VA-ART: Seminar (SE) GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Kunst- und Designwissenschaften, Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik**

**FACHWISSENSCHAFT: Medien**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: Nein  
TEILNAHMESCHEINE: Ja**

**TAG: Blockveranstaltung UHRZEIT: jeweils 10:00 – 18:00**

**BEGINN: 02.09.2012**

**RAUM:**

**INHALT/ZIEL:**

**Ars Electronica • Exkursion (31.8. - 2. 9. 2012, Linz, A)**

Die Ars Electronica gilt als das weltweit renommierteste Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft. Es werden Ausstellungen, Symposia und Events angeboten, zudem wird der Prix Ars Electronica für herausragende Werke der Medienkunst vergeben. Im Rahmen der Exkursion wird gemeinsam ein Überblick über das Festival erarbeitet. Ausgesuchte Werke werden einzeln besprochen, sowie das Ars Electronica Center und das Lentos Kunstmuseum Linz besichtigt.

[www.aec.at](http://www.aec.at)

Anreise: 30.8.2012 || Abreise: 3.9.2012

Lehrveranstaltung: 31.8. - 2.9.2012, ganztägig

Zur Fixierung der Anmeldung ist eine Anzahlung erforderlich.

Die **Unterbringung** erfolgt auf Grund einer Gruppenbuchung in einem einfachen Linzer Hotel. Die Preise liegen pro Nacht bei ca. 40,- Euro im Einzelzimmer, 60,- Euro im DZ oder 80,- Euro im Dreibettzimmer. Präzise Angaben werden bei Zustandekommen der Lehrveranstaltung folgen; auch bezüglich des Festivalpasses, der 2012 ab 90,- Euro erhältlich war. Die Organisation der **An- und Abreise** obliegt den Teilnehmenden.

**TEILNEHMER:**

**NAME: StR' Gesine Hopstein**

**THEMA: Spielarten der Kunstrezeption – handlungsorientierte Wege der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: Lehramt Kunst**

**FACHDIDAKTIK (A) (E), Medien**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der Kunstdidaktik**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**Exkursionschein (1-tägig)**

**TAG: Einführung 12.04.2012; 10.00 – 12.00 (c. t.)**

**Blockveranstaltung + Museumsbesuch Museum Ludwig Köln 02.06. & 03.06.2012; 10.00 – 18.00**

**RAUM: R12 V05 D20**

**INHALT/ZIEL:**

Die Auseinandersetzung mit Kunst, Gegenstand unseres Faches, scheint, trauen wir unseren Erinnerungen an selbst erfahrenen Unterricht, kaum stattgefunden zu haben. Stattdessen wurden Techniken eingeübt, angewandte Basteleien durchgeführt... man konnte im Grunde vergessen, warum das Fach "Kunst" genannt wird. Immerhin drohte in der Oberstufe ein verstaubter Kanon "von der Antike zum Expressionismus", um uns zu befähigen, anschließend "Im Stile von" auf Leinwand arbeiten zu können.

Im Seminar wird der Ansatz vertreten, dass ein kunstorientierter Unterricht durch eine sinnhafte Verknüpfung von bildnerischem Schaffen und Rezeption bildender Kunst für Schüler großes Potential birgt. Eine lebendige und handlungsorientierte Heranführung auch an zeitgenössische Kunst ist daher auch bei jüngeren Schülern sinnvoll. Die Beschäftigung mit Kunst im Unterricht bietet Anlässe zu individuellen bildnerischen Prozessen und fördert den komplexen Bereich der Bildkompetenz.

Nach einem allgemeinen Blick auf die Prozesse und Handlungsfelder, die durch die Beschäftigung mit Kunst im Unterricht angeregt werden können, sollen unterschiedliche Methoden untersucht werden, die eine Intensivierung der Rezeption oder einen Einstieg in bildnerische Praxis bewirken können.

Einen wichtigen Bereich bildet hier die Auseinandersetzung mit dem originalen Kunstwerk. Vor Ort sollen daher spezifische Methoden erprobt werden und über ihr Potential für den Kunstunterricht nachgedacht werden.

Bitte verbindlich anmelden unter [mail@gesinehopstein.de](mailto:mail@gesinehopstein.de)

**TEILNEHMER: Grundstudium und Hauptstudium**

SS

2012

**NAME: StR' Gesine Hopstein**

**THEMA: Individueller Kunstunterricht in Zeiten von Zentralabitur und Kernlehrplänen?**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: Lehramt Kunst**

**FACHDIDAKTIK (A) (E), Medien**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der Kunstdidaktik**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Einführung 12.04.2012; 12.00 – 14.00 (c. t.)**

**Blockveranstaltung 07.07. & 08.07.2012; 10.00 – 18.00**

**RAUM: Einführung: R12 R04 A89**

**Blockveranstaltung: R12 V02 D20**

**INHALT/ZIEL:**

Als Folge bildungspolitischer Bestrebungen, Standards zu bilden und Qualität zu sichern, sieht sich auch das Fach Kunst mit immer mehr Vorgaben konfrontiert. Der Kernlehrplan Kunst und die Vorgaben für das Zentralabitur liefern sowohl übergeordnete als auch konkrete inhaltliche Vorgaben für den Unterricht.

Nach einer ersten Auseinandersetzung mit diesen beiden Produkten der Standardsicherung, sollen exemplarisch die Möglichkeiten der konkreten unterrichtlichen Umsetzung zentralabiturrelevanter Themen betrachtet werden. Dabei geht es sowohl um die intensive Beschäftigung mit den gegebenen Themen, als auch um die sinnvolle Nutzung der Freiräume, z.B. durch das Verknüpfen mit aktuellen Themen oder eigenen Interessen. Zum Ziel des Seminars gehört auch eine kritische Auseinandersetzung mit dieser Form der Vorgaben.

Voraussetzungen

Bitte Kernlehrplan Kunst und aktuelle Zentralabiturthemen lesen und mitbringen

<http://www.standardsicherung.nrw.de>

**TEILNEHMER: Grundstudium und Hauptstudium**

**SS 2012**

**NAME: Dr. Alma-Elisa Kittner**

**THEMA: Einführung in die Malerei der Moderne**

**VA-ART: Proseminar (Seminar) Grundstudium**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Kunst- und Designwissenschaften, Industrie- und Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Montag**

**UHRZEIT: 12.00 -14.00 Uhr**

**RAUM: R11 T04 C84**

**BEGINN: 10. April 2012**

**TEILNEHMER: Studierende im Grundstudium, insbesondere Studienanfänger**

**INHALT/ZIEL:**

**Das Seminar ist insbesondere für Studienanfänger geeignet, denn es bietet eine Einführung in die Malerei der Moderne von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis 1945. Zugleich werden verschiedene kunstwissenschaftliche Methoden eingeführt und vertieft.**

**Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme, d.h. die Übernahme von Referaten, das Verfassen von Thesenpapieren, das Üben von Moderation und anderen Aufgaben.**

SS 2012

NAME: Dr. Alma-Elisa Kittner

THEMA: Gehen, Flanieren, Spazieren in moderner und zeitgenössischer Kunst

VA-ART: Hauptseminar (Seminar) Hauptstudium

STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Kunst- und Designwissenschaften, Industrie- und Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik, MA Kunst- und Designwissenschaft

TEILGEBIET: Alle Module außer Fachpraxis und Fachdidaktik (nicht BA)

WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA

TEILNAHMESCHEINE: JA

TAG: Dienstag UHRZEIT: 12.00-14.00 Uhr

RAUM: R12 V05 D20

BEGINN: 11. April 2012

TEILNEHMER: Studierende des Hauptstudiums, MA

**INHALT/ZIEL:** Das Seminar findet in Kooperation mit der Übung von Johanna Schwarz statt und beschäftigt sich mit verschiedenen künstlerischen Positionen zum Gehen, Spazieren und Flanieren in der zeitgenössischen Kunst. Dabei ist die historische Herleitung der Beschäftigung mit dem Gehen im urbanen Raum und im Landschaftsraum ebenso wichtig wie die Diskussion raumtheoretischer Texte und die Thematisierung von Blickstrukturen und Raumerzeugungen. Welche Räume werden erzeugt, welche Blicke evoziert und wie wird die Bewegung im Raum dokumentiert und inszeniert?

Studierende des Lehramts Kunst sollten diesen Kurs zusammen mit dem Praxisseminar von Johanna Schwarz zum Thema „Gehen“ belegen. Durch die Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit, sich intensiv in theoretischer und praktischer Hinsicht mit dem Thema auseinanderzusetzen. Für Studierende des MA Kunst- und Designwissenschaft ist das Seminar einzeln belegbar. Geplant sind Exkursionen und Diskussionen mit dem Seminar von Johanna Schwarz.

Außerdem wird der Besuch der Vorlesung von Peter Ulrich Hein über „Flânerie als ästhetisches Prinzip“ empfohlen.

SS 2012

**NAME: Kremer/Buse**

**THEMA: Experimentelle Fotografie**

**VA-ART: Übung GS/HS**

**STUDIENGANG:KP**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)/FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E)**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Dienstag UHRZEIT: 10.00 – 14.00 Uhr**

**BEGINN: N.N.**

**RAUM: Fotolabor**

**INHALT/ZIEL:**

**In der Veranstaltung sollen Sonderformen der Foto(labor)-Arbeit  
vorgestellt und kreativ umgesetzt werden.**

**Die verschiedenen Techniken ,wie zum Beispiel Fotogramme, Chemo-  
gramme, Camera Obscura, Doppel- und Mehrfachbelichtungen,  
können zum Teil auch untereinander kombiniert werden.**

**Vorraussetzung: Grundlagenschein**

**Anmeldung bei Herrn Kremer persönlich (Semesteranfang)**

**TEILNEHMER:**

**Maximal 8 Personen**

SoSe 2012

NAME: Julia Kröpelin, Lehrbeauftragte  
in Zs.arbeit mit Armin Hartenstein, Lehrbeauftragter

THEMA: Plastisches Arbeiten zwischen Zeichnung und Skulptur  
Die genaue Beobachtung und die Imagination  
"Ortsbeschreibungen"

VA-ART: GS/HS

STUDIENGANG: Kunstpädagogik

FACHPRAXIS

NEUE STUDIENORDNUNG:

BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1  
LGyGe LHRGe LBK LGR  
Modul: Künstlerische Praxis 1

WAHLPFLICHT/PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE: JA

TAG: Donnerstag UHRZEIT: 10.00 – 14.00 Uhr

BEGINN: 5. April 2012

RAUM: Keramikraum

INHALT/ZIEL:

..ein Bild aus der Vorstellung einfangen. Ein Bild, gerade noch da, vor dem inneren Auge, stiehlt sich davon. Diebisch ringt es mit uns um die Kraft unserer Imagination.

Zu Beginn des Seminars wird ein gemeinsames Kolloquium stattfinden. Wir werden uns über bereits vorhandene Skizzen, Zeichnungen und Dokumentationen von Arbeiten, oder über Ideen austauschen und darauf aufbauend uns dem Thema der Beschreibung von Orten zuwenden.

Zeichnung kann in den Raum wachsen, sie dient als Skizze/Planung für Raumarbeiten/Installation. Aus Zeichnung kann Wandzeichnung, Tapete werden,..es können Übergänge stattfinden in alle erdenklichen Medien.

Zeichnung verwandelt sich in Skulptur. Es finden Gruppenkolloquien und Besprechungen der entstehenden Arbeiten und Zeichnungsbeispielen aus der Kunstgeschichte sowie Exkursionen statt.

Bitte mitzubringen:

Zeichnungen, Skizzen, Dokumentationen von Arbeit, Skizzenbuch, Ideen

TEILNEHMER: 20, bitte Aushang beachten,  
keine e-mail Anmeldung möglich

## **SS 2012**

**NAME:** Heike Kropff (Museum Folkwang), Patrick Presch

**THEMA:** „Wie es Euch gefällt!“ - Kunstvermittlung im Museum von Studierenden für Studierende

**VA-ART:** Projektseminar

**STUDIENGANG:** alle Lehrämter, Hauptstudium: Fachdidaktik

### **TAG:**

Freitag, 15. Juni, 14 – 18 Uhr

Freitag, 22. Juni 14 – 18 Uhr

Sommercamp: 29. Juni 2012, 15 – 22 Uhr

Sommercamp: 30. Juni 2012, 12 – 18 Uhr

Treffpunkt für alle Termine: Museum Folkwang, Besucherinformation Foyer

**RAUM:** Museum Folkwang

### **INHALT/ZIEL:**

Seit dem WS 2010/2011 realisiert das Museum Folkwang regelmäßig Vermittlungsprojekte, die in Zusammenarbeit mit Studierenden konzipiert, erarbeitet und umgesetzt werden. Auf der Grundlage des umfassenden Vermittlungsrepertoires, das Studierende in den vergangenen drei Semestern im Rahmen der sogenannten *rendez-vous* erarbeitet haben, soll im diesen Semester eine Strategie entwickelt werden, die auf eine langfristige, regelmäßige und nachhaltige Zusammenarbeit von Studierenden und Museum Folkwang zielt. Was interessiert Studierende am Museum Folkwang? Welche Vermittlungsformate können mit studentischer Teilhabe entwickelt und realisiert werden? Welche Spielräume bietet das Vermittlungskonzept des Museum Folkwang? Was meint Partizipation im Kontext des Museums?

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Arbeit der Bildung und Vermittlung im Museum Folkwang und entwickeln zukunftsweisende Vermittlungsprojekte von Studierenden für Studierende.

Das Blockseminar findet seinen Höhepunkt in einem Sommercamp, das Studierende verschiedener Universitäten und Fachrichtungen, Kunstvermittler und Künstler zusammenbringt.

### **TEILNEHMERBEGRENZUNG:**

25 Studierende

### **ANMELDUNG ERFORDERLICH:**

heike.kropff@museum-folkwang.essen.de

Name: Ubbo Kügler, Prof. i. V.

VA-Art: GS/HS

Studiengang: Gestaltungstechnik / Kunstpädagogik

## Die Kopie

Fachpraktisches Seminar, VL, Exkursion

Studienordnung:

KP: Fachpraxis

GT: HM Medien, Alt: 3.1, 3.2 oder 3.3

Wahlpflicht/Pflicht

Leistungsnachweis: JA

Teilnahmescheine: JA

TAG: Freitag

Uhrzeit: 2 SWS, 14 - 15.30 Uhr

Erstes Treffen am 20.4., 14:00, B 28

Raum: B28 / Computerraum

### INHALT/ZIEL/THEMA

Unter Kopieren versteht man in der Kunst alle Formen, in denen ein schon einmal geäußelter künstlerischer Gedanke wiederholt bzw. interpretiert wird. Die Appropriation - die Aneignung im praktischen und philosophisch-geisteswissenschaftlichen Sinne - war lange Zeit gängige Praxis an den Gestaltungsschulen. So wurden vielerorts zunächst Gipsabgüsse abgezeichnet bzw. kopiert, bevor die Schüler aktzeichnen durften. In den Semesterwochen werden wir ausgewählte und für den Schulunterricht kulturhistorisch gesehen wichtige Werke genauer anschauen und über die Praxis des Kopierens vertiefen. Beispielhaft ist die Auseinandersetzung Horst Janssens mit Zeichnungen des Barock und des 19. Jahrhunderts.

### VORAUSSETZUNGEN

Interesse an der Kulturmethode, Kreativität in Bezug zu Eigen- und Seminararbeit

Materialien:

zunächst nur Papier und Bleistift

TEILNEHMER: max 20

Anmeldung per Mail an [kuegler@uni-due.de](mailto:kuegler@uni-due.de)

Name: Ubbo Kügler, Prof. i. V.

VA-Art: HS

Studiengang: Gestaltungstechnik / Kunstpädagogik

## **KITSCH**

Kulturgeschichte, Seminar/VL

Studienordnung:

KP: Medien, Ästhetik, Kunst und Gesellschaft

GT: HM Kulturgeschichte

Wahlpflicht/Pflicht

Leistungsnachweis: JA

Teilnahmescheine: JA

TAG: Freitag

Uhrzeit: 2SWS, 12 - 13:30 Uhr

Erstes Treffen am 20.4., 12:00, B 28

Raum: B28 / Computerraum

### **THEMA/INHALT/ZIEL:**

Bei der Begegnung mit mehr oder weniger offensichtlichem ‚Kitsch‘, wird oft lediglich mit ‚ich finde, das ist ...‘ argumentiert. Das kann für einen Gestalter weder fachlich, noch inhaltlich befriedigend sein. In der Gestaltungspädagogik geht es weniger um die Entwicklung einer eigenen ‚Kunst‘ oder eines eigenen ‚Stils‘, als darum, ein kriteriengesteuertes, fachwissenschaftliches und didaktisches (Bewertungs-)Vokabular zu erarbeiten. Wir werden uns dem Thema zunächst theoretisch nähern, bevor wir die Kriterien an eigenem ‚Kitsch‘ praktisch überprüfen.

## VORAUSSETZUNGEN

Interesse an soziokulturellen Fragestellungen

Materialien:  
zunächst keine

TEILNEHMER: max 20  
Anmeldung per Mail an [kuegler@uni-due.de](mailto:kuegler@uni-due.de)

Name: Ubbo Kügler, Prof. i. V.

VA-Art: HS

Studiengang: Gestaltungstechnik / Kunstpädagogik

## **STREETART**

Fachpraxis, Kulturgeschichte, Medien, VL , Exkursion

Studienordnung:

KP: Fachpraxis, Medien, Umfang der Anrechnung je nach Absprache

GT: HM Medien, Alt: 3.1, 3.2 oder 3.3

Wahlpflicht/Pflicht

Leistungsnachweis: JA

Teilnahmescheine: JA

TAG: Donnerstag

Uhrzeit: 6SWS 10 – 14:30,

wahlweise + AufbauBlockSeminar 2 SWS gemeinsam mit Doz. StR. Susanne Peters

Erstes Treffen am 19.4., 10:00

Raum: B28 / Computerraum

## THEMA

„Streetart“ ist eine Methode, kreativ zu arbeiten ohne die Frage stellen zu müssen, in welchem Medium der Gestaltung gerade gewildert wird. Sie kann künstlerisch sein, typografisch, grafisch ... sie wird gesprüht, gepinselt, geklebt und gestrickt und hat einen mitunter anarchischen Hintergrund. Sie ist aus soziokultureller Sicht nicht nur für die Schule interessant.

I

## NHALT/ZIEL:

In dem Seminar findet eine theoretische und praktische Annäherung an das Thema statt. „Streetart“ wird als Methode entdeckt. Es werden sowohl kulturhistorische und aktuelle Strömungen herausgearbeitet als auch der Frage nachgegangen, inwiefern „Streetart“ didaktisch, inhaltlich und methodisch Gegenstand im Unterricht sein kann. Im Vordergrund steht nicht die Diskussion über ‚Kunst im öffentlichen Raum‘, sondern die Aufgabe, theoretisch fundierte, gestalterisch-praktische Kenntnisse und Kriterien zu entwickeln, die in der Lernsituation einsetzbar sind. Die Praxis steht also im Zentrum der Seminararbeit. Dies geschieht sowohl ‚medial‘ (-> Computerraum, CreativeSuite), als auch handwerklich (Schablonieren, Sprühen ...). Das Seminar bildet einen Gestaltungsprozess von der Idee, zum Konzept, über den Entwurf bis zur Bilderstellung ab. Es wird kooperativ organisiert sein.

## VORAUSSETZUNGEN

Interesse an der Kulturmethode, Kreativität in Bezug zu Eigen- und Seminararbeit,  
Grundkenntnisse in Adobe CS.

Materialien:

zunächst nur Papier und Bleistift

TEILNEHMER: max 20

Anmeldung per Mail an [kuegler@uni-due.de](mailto:kuegler@uni-due.de)

SS 2012

**NAME: Katrin Laade**

**THEMA: Malerei/ Praktische Arbeit und Kolloquium im Zusammenhang mit der Veranstaltung Experimentelle Gestaltung bei Prof. Jörg Eberhard**

**VA-ART: HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik**

**FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Freitag**

**UHRZEIT: 9.00 – 13.30**

**BEGINN: voraussichtlich 13.04.2012**

**RAUM: R12 V02 D 81**

**INHALT/ZIEL:**

**Den Studierenden mittels Vorträgen, Kolloquien und Begleitung der praktischen Arbeit einen Begriff von künstlerischem Handeln zu vermitteln. Ziel ist die Entwicklung einer eigenständigen, künstlerischen Arbeit.**

**TEILNEHMER:**

**Studenten der Kunstpädagogik, nur Hauptstudium**

SS 2012

**NAME: Peter Liffers**

**THEMA: Grundkurs (Kurz)Film**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik/GT alle/ Lehramt Kunst BA**

**FACHPRAXIS (A) (D)**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der fotografischen Praxis**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Fotografie – Digitale Aufnahmetechniken**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN**

**TEILNAHMESCHEINE JA**

**TAG: Mittwoch**

**UHRZEIT: 12 – 14 Uhr**

**BEGINN: 12.04.2012**

**RAUM: Schnittplatz A-Gang**

**INHALT/ZIEL:**

**Einführung in den Prozess der Video-Arbeit mit den Teilaspekten Kamera-Arbeit, Ton-Aufnahme und Filmschnitt/Postproduktion am Finalcut/Avid Mediacomposer-Schnittplatz. Der Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine oder wenig Erfahrung mit dem Medium Video haben.**

**Er soll die technischen Fertigkeiten vermitteln, die zur Realisierung künstlerischer Videoarbeiten notwendig sind. Wir werden im Laufe des Semesters je nach Teilnehmerzahl in Gruppen kleinere Projekte aufnehmen und nachbearbeiten.**

**TEILNEHMER:**

**NAME: Peter Liffers**

**THEMA: Kurzfilm: Musikvideos**

**VA-ART: GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik/GT alle/ Lehramt Kunst BA**

**FACHPRAXIS (A) (D)**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der fotografischen Praxis**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Fotografie – Digitale Aufnahmetechniken**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA/NEIN**

**TEILNAHMESCHEINE JA**

**TAG: Mittwoch**

**UHRZEIT: 16-19 Uhr**

**BEGINN: 12.04.2012 (Vorbereitung), dann nach Vereinbarung**

**RAUM: Schnittplatz A-Gang**

**INHALT/ZIEL:**

**Ziel des Seminars, das sich als Produktionsseminar versteht, ist die Erstellung eines individuellen kurzen Musikvideos, auch in Vorbereitung auf die Zwischen- oder Abschlussprüfung.**

**Ich erwarte von den Studierenden die Auseinandersetzung mit aktuellen Strömungen des Musikvideos und eine eigene, möglichst experimentelle Konzeption.**

**Die enorme Bandbreite aktueller Musikclips, die von spielfilmartigen Aufwand bis zu Trashproduktionen reicht – die gleichwohl über die Webdistribution erfolgreich sein können – erfordert ein Bedenken der eigenen Produktionsbedingungen und der Zeitressourcen.**

**Zur Vorbereitung können Sie sich die Videos von Lana Del Rey - Video Games, Gotye Feat. Kimbra - Somebody That I Used To Know und [Adele - Someone Like You](#) ansehen sowie gerne zur ersten Sitzung eigene Beispiele mitbringen.**

**Die Idee ist das Wichtigste und insoweit kann auch eine entsprechend umfangreiche Visualisierung im Rahmen eines Storyboards Arbeitsziel dieses Seminars sein.**

**Es können auch begonnene Arbeiten weiter betreut werden. Ich erwarte die Erstellung eines 2-3 minütigen Films, was auch in Kleingruppen erfolgen kann, die alle in der letzten Sitzung präsentiert werden sollen.**

**TEILNEHMER: 20**

**SS 2012**

<b>NAME: Anna Maria Loffredo (DGPh)</b>
---

**THEMA: Kompetenzerwerb und –überprüfung durch Fotografie im  
Kunstunterricht**

**VA-ART: Blockseminar                      HS**

**STUDIENGANG: LGyGe**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT                      LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN  
TEILNAHMESCHEINE: JA**

<b>TAG:</b>	<b>Freitag, 11.05.2012</b>	<b>UHRZEIT: 15-17.30h (Fr)</b>
	<b>Samstag, 12.05.2012</b>	<b>10-16h (Sa)</b>
	<b>Freitag, 18.05.2012</b>	
	<b>Samstag, 19.05.2012</b>	

**BEGINN: Freitag 11.05.2012**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:** Als berufenes Mitglied der DGPh (Deutsche Gesellschaft für Photographie) in der Sektion Bildung und Weiterbildung möchte ich in diesem Seminar insbesondere rezeptiv-reflexive Unterrichtssituationen zum Kompetenzerwerb thematisieren, da sie mittlerweile auch im Zentralabitur im Bereich der inszenierten Fotografie überprüft werden. Obwohl ich als sog. Bildexpertin die ›Bildkompetenz‹ vertrete, muss ebenso bzw. erst recht eine fachadäquate Sprachkompetenz im Kunstunterricht eingeübt werden. Die Studierenden sollten also in der Lage sein, die Schüler während der gymnasialen Oberstufe mit komplexen Unterrichtsreihen im Umgang mit Fotografien als visuelle Phänomene vorzubereiten und ggf. Bezüge zu anderen Bildarten z. B. aus der Malerei, Plastik oder Zeichnung zu erstellen, was eine kunstgeschichtliche und -wissenschaftliche Sachkenntnis voraussetzt. Es sollen verschiedene methodische Zugänge für die spezifische Bilderschließung bei Fotografien erprobt und diskutiert werden. Eine gewissenhafte Bereitschaft zu Lektüre von Fachtexten und an eigenen bildnerischen Lösungen fotografisch zu arbeiten, wird für eine aktive Teilnahme am Seminar zwingend vorausgesetzt (*Digicam, GIMP-Free Software für den Seminarzeitraum verfügbar halten*).

Es werden somit die Lehrerfunktionen ›Diagnostizieren und Fördern‹ sowie ›Leistung messen und beurteilen‹ im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Voranmeldung **bis zum 31.03.2012** unter [loffredo@kustdidaktik.com](mailto:loffredo@kustdidaktik.com)

**TEILNEHMER: 25**

SS 2012

**NAME: Anna Maria Loffredo (DGPh)**

**THEMA: Fotografie im Kunstunterricht**

**VA-ART: Blockseminar GS/HS**

**STUDIENGANG: LHRGe LGyGe, ggf. LGr, Lehramt Kunst BA**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Grundlagen der fotografischen Praxis**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Grundlagen der Fotografie – Elementare Fotografie**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Freitag, 20.04.2012  
Samstag, 21.04.2012  
Freitag, 27.04.2012  
Samstag, 28.04.2012**

**UHRZEIT: 15-17.30h (Fr)  
10-16h (Sa)**

**BEGINN: Freitag 20.04.2012**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:** Als berufenes Mitglied der DGPh (Deutsche Gesellschaft für Photographie) in der Sektion Bildung und Weiterbildung möchte ich in diesem Seminar die Chancen von Fotografie im Kunstunterricht fokussieren. Dabei werden Unterrichtsmodule sowie –reihen vorgestellt, die nicht nur das eigene Fotografieren im Handlungsfeld der Produktion in den Mittelpunkt stellen; vielmehr wird ein ausgewogenes Verhältnis von rezeptiv-reflexiven und produktiv-reflexiven Unterrichtsarrangements vorgestellt, um das Portfolio der Studierenden als angehende KunstpädagogInnen zu unterstützen. Dennoch kommt auch das eigene Erproben von den Studierenden nicht zu kurz, d. h., dass folgende Rahmenbedingungen für eine aktive Teilnahme am Seminar erfüllt werden müssen:

- **Digicam (plus Verbindungskabel/Kartenlesegerät)**
- **Notebook**
- **Programm GIMP (free download software)**
- **Power Point.**

Damit gehen die Lehrerfunktionen ›Unterrichten‹ und ›Innovieren‹ einher, um einen zeitgemäßen Kunstunterricht durch die Linse zu sehen und i. S. des Crossover-Verfahrens Verknüpfungen zu anderen bzw. den üblichen bildnerischen Bereichen des Kunstunterrichts herstellen zu können (*analog vs. digital*). Ausgehend von der Lebenswelt der Schüler werden Bildbeispiele aus dem Bereich Werbung, Film, TV, Popindustrie, Fashion etc. (=low culture) als Ausgangspunkt gewählt, damit die Vermittlung der sog. high culture der Bildenden Kunst für einen progressiven Kunstunterricht aufeinander bezogen werden kann.

Voranmeldung **bis zum 31.03.2012** unter [loffredo@kunstdidaktik.com](mailto:loffredo@kunstdidaktik.com)

**TEILNEHMER: 25**

SS

2012

**Dr. Stefanie Loh**

***Phädra und Arkadien. Mythenrezeption und Symbolismus in der Fotografie***

VA-ART: SE 2SWS GS/ HS

STUDIENGANG: BA Kunst (Modulveranstaltung: Theorie der Fotografie), alle Lehrämter

**FACHWISSENSCHAFT**

TAG: Montag

UHRZEIT: 18.00–20.00 Uhr s.t.

RAUM: R11 V01 G64

BEGINN: 16.04.2012

**INHALT:**

„[...]Das Atelier des Photographen wird zur Requisitenkammer eines Theaters, in dem für alle beruflichen Rollen die passenden Charaktermasken bereitgestellt sind. Die typischen Charaktere einer sozialen Schicht verdecken jegliche Persönlichkeit“, urteilt Gisèle Freund über die Atelierfotografen des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die die Persönlichkeit des Dargestellten durch die Aufnahme zum Verschwinden gebracht hätten.

Im Seminar verfolgen wir diese Frage, wie Theatralität und Ausdruck in der fotografischen Pose und im Porträt einfließen. Als Folge der fotografische Reproduktion von *Lebenden Bildern* kann man die schauspielerische Attitüde in den Porträts von Sarah Bernhards oder Charlotte Wolters verstehen. Zugleich sind diese nicht ohne die Faszination von Kunst und Wissenschaft an Mimik- und Gestikstudien zu lesen (Musterbücher, die medizinischen Versuche Jean-Martin Charcots an der Salpêtrière oder Duchenne de Boulognes neurophysiologische Studien). Zuletzt sollen die Verbindungen von Malerei und Fotografie im Symbolismus aufzeigen, wie arrangierte Posen in der fotografischen Situation mitunter ein Mehr an Realität oder sogar symbolisch deutbare *Irrealität* (Michel Poivert) erzeugen.

Eine regelmäßige, aktive Teilnahme, die Lektüre aller Texte und die Übernahme eines Referates wird erwartet.

**EINFÜHRENDE LITERATUR: (Semesterapparat wird eingerichtet)**

Alain d' Hooghe u. Christine De Naeyer (Hg.), *Autour du symbolisme. Photographie et peinture au XIXe siècle*, Ausstellungskatalog, Anvers: Fonds Mercator 2004.

Ulrich Pohlmann (Hg.), *Eine Neue Kunst? Eine Andere Natur! - Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert*, Ausstellungskatalog, München: Schirmer/Mosel 2004.

Der Lehrstuhl Kunst- und Designwissenschaft bietet im Sommersemester 2012 folgende Lehrveranstaltungen an:

MO 9-11 Uhr: Prof. Dr. Cordula Meier: Moderne, Postmoderne, Dekonstruktion.

VORLESUNG

R12 S02 H87

Designgeschichte (ID, KD, Foto, Master, KP)

[ID: Designwissenschaften 4/ Designästhetik, -ethik, 6. Sem.]

Beginn: 16.04.2012

MO 11-13 Uhr: Christoph Dorsz, M. A.: Zweck und Form. Positionen der Designgeschichte

SEMINAR

R12 S02 H87

(ID, KD, Foto, Master, KP)

[ID: Designwissenschaften 1/Designgeschichte, 2. Sem.]

Beginn: 16.04.2012

Noch immer ist die Geschichte des modernen Designs ein wenig ausdifferenziertes Streitfeld zwischen Design- und Kunstwissenschaften. Das Seminar versucht sich dennoch an einer Kanonbildung der Designgeschichte der Moderne. Die in der Literatur vergleichsweise normiert wirkende Geschichte des Designs scheint noch immer eine einfach strukturierte Abfolge von Inventionen darzustellen, die zwangsläufig in die Formgebung der Gegenwart einmündet. Zu fragen ist, ob die auf Jean-François Lyotards und Thierry Chaputs epochemachender Ausstellung „Les immatériaux“ (1985) basierenden, vielfach postulierten Kennzeichen der Postmoderne wie Digitalisierung und Ästhetisierung der Technik sowie Partizipation Parameter für eine lineare Geschichte des modernen Designs bieten können oder ob sich die Geschichte des Designs einer teleologischen Erzählung entzieht.

Die diachrone Betrachtung der Kategorien „Zweck“ und „Form“ sollen eine Folie bieten für die im Seminar entworfene Geschichte des modernen Designs, die sowohl theoretische Konzeptionen als auch Produkte umfassen wird und sich lösen möchte von der herkömmlichen Fetischierung der Objekte.

MI 9-11 Uhr: Prof. Dr. Cordula Meier: Was ist Kitsch? Zur Kitschdiskussion im 21. Jahrhundert.

VORLESUNG/SEMINAR

R12 V02 D90

(ID, KD, Foto, Master, KP)

[ID: Designwissenschaften 3/Designtheorie, 4. Sem.]

Beginn: 18.04.2012

Was ist Kitsch? Neben der begriffsgeschichtlichen Darstellung des heute internationalen Begriffs "Kitsch", soll dessen Bedeutung für ästhetisches Verhalten, die Künste, die Fotografie und das Design untersucht werden. Die vielfältigen Definitionsversuche, der Bedeutungswandel in den letzten zwanzig Jahren und die

Problematik Stileigenschaften von Kitsch zu erfassen, sollen Diskussionsgrundlage des Seminars sein.

Ziel der Veranstaltung ist eine Übersicht struktureller Merkmale von Kitsch auch im virtuellen Raum, Religiösem Kitsch, Idylle, Verniedlichung, Minimalisierung, Disneyfizierung u.a., sowie kulturellen Praxen wie beispielsweise "Camp".

Für die Kitsch-Veranstaltung ist es notwendig die Übung zu besuchen, die Übung kann als weitere Veranstaltung angerechnet werden. Die Übung kann nicht ohne die Vorlesung besucht werden.

MI 12-14 Uhr: Dipl. Des. Mona Mönning: Was ist Kitsch?

LEKTÜREKURS/ÜBUNG

R12 V02 D90

(ID, KD, Foto, Master, KP)

[ID: Designwissenschaften 3/Designtheorie, 4. Sem.]

Beginn: 18.04.2012

Begleitend zum Seminar wird in der Übung vor allem die Rezeptionsästhetik des Phänomenbereichs Kitsch anhand praktischer Beispiele aufgezeigt. Die Veranstaltung inkludiert eine Vertiefung der Thematik und die Vorbereitung auf das Referat, folglich die Förderung des Textverständnisses, Aufbau / Dramaturgie, Auswahl sinnvollen Bildmaterials, Anwendung von Repräsentationstechniken etc.

Für die Kitsch-Veranstaltung ist es notwendig die Übung zu besuchen, die Übung kann als weitere Veranstaltung angerechnet werden. Die Übung kann nicht ohne die Vorlesung besucht werden.

MI 12-14 Uhr: Prof. Dr. Cordula Meier/Dipl. Des. Mona Mönning/Christoph Dorsz, M.A.:

LABOR

R12 R02 B47

(ID, KD, Foto, Master, KP)

Thema wird noch bekanntgegeben

Beginn: 18.04.2012

---

## LEHRAUFTRÄGE

DI 10-12 Uhr: Astrid Meirose.: Kreatives Schreiben

SEMINAR

Raum wird noch bekanntgegeben.

(ID, KD, Foto, Master, KP)

Beginn: 10.04.2012

Für einige Studierende ist Schreiben im Studium ein lästiges Übel, das zu einem belastenden Problem werden kann. Andere wollen gern schreiben, zweifeln aber an ihren Fähigkeiten. Diesen Problemen entgegenzuwirken ist Ziel des Seminars. Denn Schreiben ist zunächst einmal ein Handwerk, das man erlernen kann. Im Seminar werden verschiedene Texttypen vorgestellt, analysiert und unterschieden. In praktischen Übungen werden diese Texttypen dann erprobt. Neben dem Abbau von Schreibhemmungen gilt es die Sprachwahrnehmung zu sensibilisieren, aber auch den eigenen Sprach- und Schreibstil zu reflektieren, zu erweitern und zu verbessern.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

DI 14-16 Uhr: Michael Roslon M.A.: Kommunikationstheorie: „Spiel und Ritual“  
SEMINAR

R11 T06 C94

(ID, KD, Foto, Master, KP)

Beginn: 10.04.2012

Spiele und Rituale stehen in einem eigentümlichen Verhältnis zueinander: Spiele können zum Ritual werden und Rituale müssen zuweilen spielerisch werden. Um dem Phänomen spielerischer und ritueller Prozesse genauer nachzugehen, werden unterschiedliche Ansätze betrachtet. Es werden immer auch erkenntnistheoretische Grundlagen der jeweiligen Theorien besprochen. Ziel des Kurses ist es, ein differenziertes Bild spezieller praktischer und symbolisch hochgradig aufgeladener Prozesse zu erhalten.

Themen sind u.a. Huizinga, Caillois, Schiller, ethologische Ansätze, Watzlawick, Rational Choice, Maffesoli, Turner, Durkheim sowie anthropologische bzw. ethologische Theorien.

DI 14-16 Uhr: Carina Englert M.A.: Kommunikationstheorie: Design und Kommunikation  
(be-) deuten die Welt - Einführung in die Kommunikationstheorie

SEMINAR

R12 R01 A23

(ID, KD, Foto, Master, KP)

Beginn: 10.04.2012

Design ist eine besondere (machtvolle) Form von Kommunikation: Design verändert unsere Auffassung von der Wirklichkeit, weil es uns neue Interpretationsmöglichkeiten und Handlungsoptionen anbietet, die wir deuten (müssen). Design verändert unser

Agieren in der Welt, auch weil Konsumenten im Alltag kreativ mit Designobjekten umgehen. Dessen müssen sich DesignerInnen immer bewusst sein, weshalb sie ihr Tun immer wieder hinterfragen müssen.

Dies zeigt die enge Verbindung zwischen Design und Kommunikation, denn Design ist Kommunikation. Aus diesem Grund ist es für DesignerInnen grundlegend, sich mit Design unter kommunikationswissenschaftlichen Aspekten zu beschäftigen.

Ziel der Vorlesung ist es, Grundkenntnisse der Kommunikationswissenschaft, v.a. im Hinblick auf die Themenbereiche Lebenswelt und Medien zu vermitteln sowie deren praktische Relevanz für DesignerInnen aufzuzeigen, um in einem weiteren Schritt den Einfluss der Kommunikationswissenschaft auf das Fach des Kommunikationsdesigns zu verdeutlichen.

Die 2SWS-Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studiengangs Kommunikationsdesign der Folkwang Universität und an den kunstpädagogischen Studiengang der Universität Duisburg-Essen.

SS 2012

NAME: Edith Oellers

**THEMA: Bildraum und Wirklichkeit (Gegenständliches Zeichnen und Malen)**

**VA-ART: ÜB4**

**GS/HS**

**STUDIENGANG: KP (LGr, LHReG, LGyGe)**

**FACHPRAXIS**

**Teilgebiet : Zeichnung, Malerei**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1**

**LGyGe LHReG LBK LGR**

**Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen der Zeichnung**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Montag**

**UHRZEIT: 9.00 bis 12.00**

**BEGINN: 16.04.2012**

**RAUM: R12 V00 K28**

**INHALT/ZIEL:**

Die Ausarbeitung von räumlichen Darstellungen steht im Mittelpunkt der Übung. Das Verhältnis von Realität und Bild wird im Zeichnen und Malen befragt.

Als motivische Vorlagen können reale Gegenstände, aber auch Abbildungen, erdachte Szenen oder auch literarische Anregungen dienen.

Aufgabenstellungen zur räumlich-plastischen Darstellung bestimmen die ersten Wochen des Kurses, später kommen eigene Ideen und Motive hinzu.

Auch die menschliche Figur kann mit einbezogen werden.

Der Schwerpunkt der Übung kann wahlweise auf die Zeichnung oder auch auf die Malerei gelegt werden.

**TEILNEHMER:**

**Teilnehmerzahl max. 25**

**(Auslosung der Plätze beim ersten Termin. Bitte zu diesem Termin schon Zeichenmaterial mitbringen!)**

SS

2012

<b>NAME: Harald Polenz</b>
----------------------------

**THEMA: Typographie: Poesie der Lettern**

**VA-ART:**

**GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunst**

**FACHDIDAKTIK (A) (E)/FACHPRAXIS (A) (D)/  
FACHWISSENSCHAFT (A) (B) (C) (E)**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1  
LGyGe LHRGe LBK LGR  
Modul: Künstlerische Praxis 1**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: JA/NEIN  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Dienstag**

**UHRZEIT: 10 – 14 Uhr**

**BEGINN: 10 April 2012**

**RAUM: Handsetzerei/Druckwerkstatt**

**INHALT/ZIEL:**

**Poesie der Lettern**

Wer sich mit konkreter Poesie befasst, muss sich früher oder später fragen, welche Rolle Typografie und Satzgestaltung in diesen Werken spielen. Konkrete Gedichte eignen sich selten zum mündlichen Vortrag und zur auditiven Rezeption. Stattdessen sollen sie *gelesen* und *angesehen* werden. Worte werden auf eine Fläche gesetzt und zu einzelnen Gruppen zusammengefasst. Nicht nur ihre Relation zueinander, auch ihre jeweilige Platzierung auf dem Papierbogen ist bedeutsam. Ob sie im Zentrum, am Rand oder in der Ecke stehen, ist niemals belanglos. Diese Arte der Poesie und die Schrift Helvetica haben sozusagen aufeinander gewartet. Gomringers Anliegen, Worte als Zeichen reiner Ideen zu Papier zu bringen, verlangt nach einer klaren, völlig schnörkellosen Schrift. Tatsächlich kann man sich kaum vorstellen, dass seine Texte in einer anderen Type als der von ihm favorisierten *Helvetica* gesetzt sein könnten.

Wir versuchen im Sommersemester 2012 zu Begriffen die Schrift zu finden, die sich als die richtigen „Zeichen“ zur Wortbedeutung eignen. Bilder mit Buchstaben zu Texten und Wörtern. Das können durchaus auch eigene Texte sein. Nach dem Semester wäre eine Ausstellung in einer alten Industriehalle in Essen möglich. Das ist Ergebnisabhängig. In der Ausstellung könnten auch Arbeiten aus dem zu Ende gehenden Wintersemester gezeigt werden.

Kursleiter: Harald Polenz, Schriftsetzer, Journalist, Buchautor.

**TEILNEHMER:**



SS 2012

<b>NAME: Sigrid Redhardt</b>
------------------------------

**THEMA: Farbiges Gestalten (Aufbaukurs)**

**VA-ART: ÜB**

**GS/HS**

**STUDIENGANG: , KP, BA Lehramt, LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen der Malerei**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: Möglich**

**TEILNAHMESCHEINE: Ja**

**TAG: Freitag**

**UHRZEIT: 13.30 Uhr**

**BEGINN: 20. April 2012**

**RAUM: R12 R00 Aktsaal**

**INHALT/ZIEL:**

**Auseinandersetzung mit malerischen Problemen wie Komposition, Bildraum, räumliche Wirkung der Farbe, Farbkontraste und Farbbeziehungen.**

**Die Auseinandersetzung mit eigenen Themenbereichen und Farbuntersuchungen ist erwünscht.**

**Eigenständige künstlerische Arbeit ist das Ziel.**

**Begleitende individuelle Korrektorgespräche finden statt.**

**Vorbereitung auf Leistungsnachweis ist möglich.**

**TEINEHMER:**

**Teilnehmerzahl begrenzt (Auslosung der Plätze beim 1. Termin).**

**Am Freitag 20.04.2012 bitte Malmaterial mitbringen.**

**SS 2012**

**NAME: Yevgeniya Safronova**

**THEMA: „Abstrakte Skulptur“**

**VA-ART: ÜB4 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als  
Einzelf. LBerufskolleg, BA**

**FACHPRAXIS (A) (D)**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1  
LGyGe LHRGe LBK LGR  
Modul: Künstlerische Praxis 1 – dreidimensionale Gestaltung**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 8.30-12.00**

**BEGINN: 11.04.2012**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

In der Lehrveranstaltung wird der Entwicklungsprozess einer abstrakten dreidimensionalen Arbeit näher untersucht. Ein besonderer Akzent wird dabei auf die Transformation einer Skulptur vom Gegenständlichen ins Abstrakte gesetzt.

Ein Gegenstand dient oft als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer abstrakten Skulptur. Dabei wird er von den Künstlern auf eine vielfältige Weise verfremdet. In der Veranstaltung werden, die gestalterischen Mitteln, mit Hilfe derer sich das Gegenständliche in eine abstrakte Skulptur verwandeln lässt, genauer ergründet. Darüber hinaus werden aktuelle künstlerische Positionen zum Thema vorgestellt und gemeinsam analysiert. Die Umsetzung der eigenen Idee erfolgt in Form einer abstrakten Skulptur, welche ihren Ursprung im gegenständlichen Bereich hat.

Zu der ersten Sitzung sind Bleistifte und Zeichenpapier mitzubringen.

**TEILNEHMER: 25** Anmeldung per E-Mail an safronova@hotmail.de

NAME: Johanna Schwarz
-----------------------

**THEMA: Gehen: oder die Kunst, ein wildes und poetisches Leben zu führen\***  
Raum – Kunst – Theorie – Installation – Performance – Vermittlung

**VA-ART: Übung Hauptstudium**

**!! WICHTIG: NUR IN VERBINDUNG MIT DEM KURS „GEHEN, FLANIEREN, SPAZIEREN“ VON FRAU DR. KITTNER ZU BELEGEN !!!**

**STUDIENGANG/TEILGEBIET: Kunstpädagogik**

**FACHPRAXIS, kein BA**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS: Ja**

**TEILNAHMESCHEINE: Ja**

**TAG: Mittwoch**

**UHRZEIT: 12.00 bis 16.00 Uhr**

**BEGINN: 11.04.12**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:** „Alles würde besser gehen, wenn man mehr ginge.“\*\* Im Mittelpunkt steht die eigene künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema GEHEN. Gezeigt und diskutiert werden Beispiele aus der Kunst aus den Bereichen Performance und Conceptual Art (z.B. Bruce Nauman, Richard Long), aber auch aus Theater und Tanz (z.B. Samuel Beckett, Trisha Brown), bei denen mit Gangarten und Schrittmustern experimentiert wurde und damit die Grundlage gelegt wurde für die produktive Auseinandersetzung mit jener universellen Bewegungstechnik in der Kunst- und Theaterlandschaft der Gegenwart.

Mitgedacht werden vermittelnde Aspekte des Themas und die Reflektion der eigenen Rolle als zukünftige KunstvermittlerIn.

Das GEHEN steht im Zentrum der Auseinandersetzung. Inspiriert durch die künstlerischen Positionen werden zunächst experimentelle Versuche zum Thema GEHEN gemacht. Wir beginnen mit dem wirklichen GEHEN in Form von einfacher Körperarbeit und dem GEHEN durch Stadt und Landschaft. Später entwickeln Sie alleine oder in Gruppenarbeit eine eigene künstlerische Arbeit zum Thema. Diese wird konzeptuell angelegt sein und kann sich in diversen Medien ausdrücken, sei es fotografisch/filmisch, performativ, installativ, kartografiert oder auch als dokumentierter Prozess.

Häufig entstehen ephemere, temporäre, performative Arbeiten, darum ist die Dokumentation ein wesentlicher Teil ihrer Aufgabe.

Dieser Kurs kann nur in Zusammenhang mit dem Theorieseminar von Frau Dr. Kittner belegt werden. Durch die Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit, sich intensiv in theoretischer und praktischer Hinsicht mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Exkursionen und Gäste bereichern das Seminar.

Am Schluss des Seminars entsteht eine Gesamtdokumentation und eine gemeinsame Präsentation der Ergebnisse.

---

Empfohlen wird außerdem der Besuch der Vorlesung von Herrn Prof. Hein:  
„Flanerie als ästhetisches Prinzip“.

\*Tomas Espedal, Berlin 2011; \*\*Gottfried Seume

**TEILNEHMER: maximal 20, Voranmeldung bitte bis spätestens 01.04.2012**  
per e-mail an [johanna.schwarz@uni-due.de](mailto:johanna.schwarz@uni-due.de), verbindliche Anmeldung beim ersten Termin

# SS 2012

Name: **Dipl.-Ing. Alexandra Spiegel**, Lehrbeauftragte  
mit  
**Ernst Gerschinski** Werkstattleiter Siebdruck

Thema: **Räumlich drucken: mit Text und Found Footage**

VA-Art: **Übung (FP)**                      **HS, kein BA**

Studiengang: **Kunstpädagogik**

**Fachpraxis**

**Wahlpflicht**                                      **Leistungsnachweis: Ja**

**Blockseminar:**

16. April Montag/20./21. April Freitag/Samstag

23. April Montag/30. April Montag

4./5. Mai Freitag/Samstag

Uhrzeit:            **11 – 17 Uhr (3 SWS)**

**Beginn: 16.04.2012**

Raum:              **Siebdruck Werkstatt**

**Teilnehmerzahl: max. 10**

**Anmeldung bis 10.04.2012 per Listenaushang**  
**Verpflichtende Anmeldung beim ersten Kurstermin.**

**Termin:** 16.04. 2012 – 05.05.2012  
Einführung in der ersten Sitzung.

## **Erläuterungen**

Ziel des Blockseminars ist es, anhand eines eigenen Projektes zum Thema **Räumlich drucken: mit Text und Found Footage** die unterschiedlichen Verfahren und Möglichkeiten der Siebdrucktechnik zu erforschen und nach vielen unterschiedlichen Arbeitsproben und Experimenten zu Druckvorlagen, Druckuntergrund und Farben die richtige Technik für das Projekt auszuwählen, es umzusetzen und in einer Abschlusspräsentation auszustellen.

Vorausgehen soll eine technische Einführung in die Siebdrucktechnik sowie eine umfassende Besprechung zu zeitgenössischen und historischen künstlerischen Positionen dessen, sowie zum Thema **Räumlich drucken: mit Text und Found Footage**. Des weiteren werden die Studenten aufgefordert durch kleine Aufgaben sich selbständig mit künstlerischen Positionen zu der Technik und dem Thema und mit ihrem eigenen Projekt zu beschäftigen, wie z. B. mit der Siebdruckarbeit *“We finally built walls“* von Monica Bonvicini oder der Siebdruckarbeit des Filmstills *„James Cagney“* von Andy Warhol, um einen umfassenden Einblick in die Möglichkeiten der Techniken zu erhalten.

SS 2012

**NAME: Dr. Angela Stercken**

**THEMA: Jean-Michel Basquiat und "Black Atlantic".**

**VA-ART: Seminar (SE) HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik, Kunst- und Designwissenschaften,  
Kommunikationsdesign, Gestaltungstechnik**

**FACHWISSENSCHAFT**

**WAHLPFLICHT/PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: Ja  
TEILNAHMESCHEINE: Ja**

**TAG: Blockveranstaltung UHRZEIT: s. Beginn**

**BEGINN: Fr, 20.04.2012, 10-12 Uhr (Einführungsveranstaltung)  
Der Termin für die Blockveranstaltung  
(Juni-Wochenende, jew. 10-18 Uhr)  
wird bei Einführung bekannt gegeben!**

**ANMELDUNG: Schriftliche Anmeldung bis 10.04.2012 bitte an:  
stercken@t-online.de**

**RAUM: R12 V02 B20**

**INHALT/ZIEL:**

Das Spektrum der Kategorisierungen von Jean-Michel Basquiats Werk reicht von "Graffitikünstler", "Neo-Expressionist" bis zum "Aushängeschild des amerikanischen Multikulturalismus". Ausgangspunkt des Seminars über den US-amerikanischen Künstler (1960-1988) wird die intensive Auseinandersetzung mit seinen Werken sein, die es auf ihre speziellen Bildstrategien und ihren Zeichenkanon zu befragen gilt. Basquiats künstlerische Verfahren werden vor allem mit Blick auf die Positionen der afrikanisch-amerikanischen Kunst bis in die 1970er/80er Jahre und ihre Verortung im "Black Atlantic" zu diskutieren sein.

Die Ausstellung "Ménage à trois. Warhol, Basquiat, Clemente" in der Bundeskunsthalle Bonn (10.02. - 20.05.2012) gibt den SeminarteilnehmerInnen vorbereitend die Möglichkeit, zumindest einen Teil von Basquiats Werk im Original zu sehen. Aktuellere Ausstellungskataloge entstanden u. a. auch 2010 im Rahmen der Retrospektive in Riehen/Basel.

**TEILNEHMER:**

SS 2012

Name: **Prof. Susanne Weirich**

Thema: **Ungelegte Eier – 2**

VA-Art: Übung (FP) GS/HS

Studiengang: Kunstpädagogik

Fachpraxis

Wahlpflicht Leistungsnachweis: Ja

Teilnahmeschein: Ja

Tag: **Dienstag** Uhrzeit: **10 – 13 Uhr (3 SWS)**

Beginn **17.04.2012**

Raum: Aktsaal, R12 R00 K41 /K42

Teilnehmerzahl: max. 15

Anmeldung bis 12.04. per Email [susanne.weirich@uni-due.de](mailto:susanne.weirich@uni-due.de)

verpflichtende Anmeldung beim ersten Termin.

### **Erläuterungen**

In der Kunst muss man sich schon früh immer wieder Gedanken um ungelegte Eier machen: Wie viele werden es sein? Wo werden sie gelegt? Welche Farbe sollen sie haben und wie ist das zu beeinflussen?

In diesem Kurs geht es um die individuellen Bedingungen, unter denen Ideen entstehen können und um die eigene Entwicklung eines Konzeptes. Auch um das Protokollieren des selbstständigen, kontinuierlichen Arbeitsprozesses und seiner Umwege, bis hin zu einem praktischen Ergebnis.

In Form, Größe und Art gibt es alle vorstellbaren Variablen: in dem Ei können Filme stecken, Fotoserien, Papercraft-Objekte, Spurensammlungen oder auch Aliens....

Regelmäßig werden einzelne Stadien in der Gruppe präsentiert und – auch mit Gästen – diskutiert. Es gibt kleine Stehgreif-Übungen und Kurzreferate zu KünstlerInnen, die mit verwandten Techniken und Themen umgehen.

Die einmal entstandene Idee kann wahlweise selbst ausgebrütet oder jemand anderem untergeschoben werden.

**Material / Voraussetzung:** ein halbes Dutzend ungelegte Eier

=> Ein Konzeptpapier mit sechs Ideen, die Sie immer schon mal umsetzen wollten.

Der Kurs/die Übung ist offen für Grund- und Hauptstudium.

SS 2012

Name: **Prof. Susanne Weirich**

Thema: **Urbane Montagen**

VA-Art: Übung (FP) GS/HS

Studiengang: Kunstpädagogik, BA

Fachpraxis

Neue Studienordnung BA:

Modul: Künstlerische Praxis – Dreidimensionales Gestalten

Wahlpflicht Leistungsnachweis: Ja  
Teilnahmeschein: Ja

Tag: **Dienstag** Uhrzeit: **14 – 17 Uhr (4 SWS)**

Beginn **17.04.2012**

Raum: **Aktsaal, R12 R00 K41 /K42**

Teilnehmerzahl: **max. 20**

Anmeldung bis 12.04. per Email [susanne.weirich@uni-due.de](mailto:susanne.weirich@uni-due.de);  
verpflichtende Anmeldung zum ersten Kurstermin.

### **Erläuterungen**

Eingangs werden künstlerische Verfahren, wie die der „Situationisten“ ( u.a. Guy Debord, René Viénet, Jacqueline de Jong, Abdelhafid Khatib), vorgestellt, mit denen sich der städtische Raum spielerisch erschließen lässt.

Anschließend geht es darum, ein Register von verschiedenen, möglichen Lesarten für periphere Orte im Stadtraum zu entwickeln.

Dabei werden Elemente oder Ordnungen entdeckt, die entweder bereits vorhanden sind oder sich erfinden lassen.

Das so entdeckte Material wird zum Ausgangspunkt einer *künstlerischen Intervention*. Dabei kann mit allen Medien gearbeitet werden, wie etwa Projektionen, Film, Graffiti, performativer Aktion, skulpturalen oder fotografischen Eingriffen.

Aus der anfangs beobachteten Situation und der eigenen Intervention entsteht eine künstlerische Montage, die im Anschluss präsentiert und dokumentiert wird.

Geplant ist abschließend eine gemeinsame Ortsbegehung.

Der Kurs/die Übung ist offen für Grund- und Hauptstudium.

SS 2012

Name: **Prof. Susanne Weirich**

Thema: **Kolloquium**

VA-Art: Kolloquium (FP) **HS**

Studiengang: Kunstpädagogik

Fachpraxis

Wahlpflicht Leistungsnachweis: Nein  
Teilnahmeschein: Ja

Tag: **Mittwoch**

Uhrzeit: **15 – 17 Uhr**

Beginn: **18.04.2012**

Raum: Aktsaal, R12 R00 K41 /K42  
oder an anderen Orten n.V.

Teilnehmerzahl: max. 15

Anmeldung bis 10.04. per Email [susanne.weirich@uni-due.de](mailto:susanne.weirich@uni-due.de)

Anmeldung beim ersten Kurstermin.

### **Erläuterungen**

Das Kolloquium gibt Gelegenheit, eine künstlerische Arbeit im Gespräch einer kleineren Gruppe in angemessener Weise vorzustellen und im Prozess kritisch–konstruktiv zu kommentieren.

Dieses geschieht in dialogischer Form innerhalb der Gruppe und hat große Bedeutung für die Reflektion über eigene und fremde Arbeiten, sowie für das Prüfungsgespräch als Teil der fachpraktischen Prüfung.

**SS 2012**

**NAME: Ulrich Wittke (Dipl.-Des.)**

**THEMA: Zeichnerische Grundlagen / Freihandzeichnen**

**VA-ART: ÜB4                      GS**

**STUDIENGANG:**

**Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als Einzelf. LBerufskolleg, BA**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: GRAFIK UND ZEICHNUNG**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen der Zeichnung**

**WAHLPFLICHT**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN**

**TAG: Mittwoch**

**UHRZEIT: 10.00 – 13.00**

**BEGINN: 11.04.2012**

**RAUM: ÄNDERUNG! AB SS 2012: NEUER AKTSAAL = R12 R02 A34**

**INHALT/ ZIELE:**

Thema des Kurses ist die analoge Sachzeichnung, Technik ist die Freihandzeichnung. Der Kurs vermittelt die Basisfähigkeiten der linearen Handzeichnung. Vorgestellt und geübt werden Wahrnehmungs- und Messübungen, begleitet von zeichentechnischen und motorischen Verfahrensweisen. Ziel des Kurses ist das Erlangen der Grundsicherheit in der visuellen Beurteilung und in der skizzenhaften, zeichnerischen Darstellung des Motivs. Ebenso die Sicherheit der Auswahl und im Umgang mit den zeichnerischen Mitteln und Materialien. Weder die fotorealistisch reproduzierende, noch die technische Zeichnung, noch die dem künstlerischen Selbstverwirklichungsgedanken verpflichtete Zeichnung sind Gegenstand dieses Grundlagenkurses, sondern die freihändige Sachzeichnung. Die Studenten haben die Möglichkeit sich mit den Mitteln/Werkzeugen und der Ausdrucksfähigkeit der linearen Freihandzeichnung und der Entwicklung der individuellen, zeichnenden Handschrift innerhalb des analytischen und gestaltenden Zeichenprozesses zu beschäftigen. Kurs begleitend gibt es ein kleines Semesterprojekt. Näheres dazu erfahren Sie am ersten Kurstag.

Voraussetzungen: Sie sollten vor allem gerne bewusst sehen, freihändig zeichnen bzw. es lernen und üben wollen.

Materialliste: Zeichen- und Skizzenpapier, DIN A2, ca. 90 - 120 g/m<sup>2</sup>, 30 - 40 Bg., Weiß (gern verschiedene Weißtönungen, aber bitte kein graues und kein Packpapier o. ä.), Zeichenbrett aus Sperrholz in 50 x 70cm bis 60 x 80cm (bitte keine Spanplatte, MDF-Platte o. ä.), Zeichenklammern, Bleistifte und Grafitstifte (HB - max. B), auch TK-Stifte (=Fallminenstifte, in den Härten HB- max. B6), harte Kunststoff- und weiche Naturgummiradierer, Radierstift, Transparentpapier, eine passende Aufbewahrungsmappe. Details hierzu am ersten Kurstag.

TEILNEHMER: max. 15, bei mehr als 15 Anmeldungen werden die Plätze im Losverfahren vergeben. An der Teilnahme interessierte Studenten treffen sich bitte mit dem eigenen Studentenausweis am ersten Kurstag im **NEUEN** Arbeitsraum/Aktsaal **R12 R02 A34**. Bitte

auch zum ersten Termin Zeichenpapier, Stift(e) und Zeichenbrett mitbringen.

**SS 2012**

**NAME: Ulrich Wittke (Dipl.-Des.)**

**THEMA: TECHNIKEN DER REINZEICHNUNG**

**VA-ART: ÜB4                      GS**

**STUDIENGANG:**

**Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als Einzelf. LBerufskolleg, BA**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: GRAFIK UND ZEICHNUNG**

**NEUE STUDIENORDNUNG:**

**BA LGyGe (Einzelfach) Modul: Künstlerische Praxis 1**

**LGyGe LHRGe LBK LGR**

**Modul: Künstlerische Praxis 1 – Grundlagen der Zeichnung**

**WAHLPFLICHT**

**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN**

**TAG: Donnerstag**

**UHRZEIT: 10.00 – 13.00**

**BEGINN: 12.04.2012**

**RAUM: ÄNDERUNG! AB SS 2012: NEUER AKTSAAL = R12 R02 A34**

**INHALT/ ZIELE:**

Dieser Kurs ist eine Weiterführung/ ein Aufbaukurs der zeichnerischen Grundlagen.

Die Voraussetzung ist demzufolge, dass Sie bereits über eine Mappe mit ausreichender Menge von Skizzen und Zeichnungen verfügen, um sich darauf aufbauend mit dem Thema „Reinzeichnung“ zu beschäftigen.

Zu Beginn erarbeiten wir Ihr Konzept für eine serielle Kursarbeit.

Hier soll sich eine gestalterische Bildserienidee mit der Möglichkeit der Wissensvermittlung in (noch imaginären) Unterricht in einem Ihrer Fachbereiche treffen und sich möglichst schlüssig ergänzen.

Es soll bereits hier, auch unter realistischen Kosten-/ Nutzenaspekten, bedacht werden, auf welche der aktuell zur Verfügung stehenden Vervielfältigungstechniken (Laserdruck, Fotokopie SW & Col. Tintenstrahldruck, hier auch: Für eine Internetseite geeignete Illustration, etc.) Sie mit Ihren Reinzeichentechniken hinarbeiten wollen.

Innerhalb des nun folgenden Entwicklungsprozesses und unter Zugrundelegung Ihrer bisher verfassten Skizzen und Zeichnungen aus Kurs I. gilt es eine schlüssige Reihe thematisch, formal und inhaltlich miteinander verbundener Reinzeichnungen zu einem Thema ihrer Wahl zu entwickeln.

Die Arbeiten bzw. deren Reproduktionen sollen sich grundsätzlich für das Unterrichtsumfeld (Infografik/ Kleinplakat A2/A3, Handzettel, Broschüre, Heft, Schul-Netsite, Unterrichtsbanner, illustrierte Mail etc.) eignen und dort eingesetzt werden können, was einen künstlerisch gestalterischen Anspruch nicht ausschließt. Vielmehr sollte sich dieser wünschenswerte Anspruch hier mit den realen Erfordernissen der Wissensvermittlung und gestalterischen Darstellung zu einem gelungenen Kompromiss der Gesamtgestaltung verbinden.

Vorgestellt und geübt werden die traditionellen, handwerklichen Reinzeichentechniken: Vergrößern, Verkleinern, Verfremdung, Formatanpassung/ Ausschnitt, Strichumsetzung, Tonwertumsetzung, Kolorierung, auch Collage aus eigenen Arbeiten etc. auch unter Einsatz aktueller digital unterstützter Methoden. (Basiswissen in der digitalen Bildbearbeitung, Scannen, Drucken ist, wie grundsätzlich in allen Bereichen der Gestaltungsarbeit, von Vorteil.)

Kursbegleitend gibt es auch hier ein kleines Semesterprojekt. Näheres dazu erfahren Sie am ersten Kurstag.

Voraussetzungen: Absolvierte „Zeichnerische Grundlagen I.“ mit Arbeitsmaterial, je mehr Auswahl an Arbeiten/Zeichnungen/Skizzen aus Kurs I. bereits vorhanden ist, desto besser (Stichwort: Postkartenprojekt). Bitte natürlich und gern auch in Eigenarbeit entstandenes Material mitbringen.

Materialliste:

Bringen Sie bitte bereits vorhandenen Zeichenmaterialien zum ersten Kurstag mit.

Basismaterial z.B.:

Blei-, Bunt- und Grafitstifte, Tusch- oder Aquarellkasten, Pinsel, Zeichen- und Skizzenpapier von A4 bis DIN A2, auch hier: Zeichenbrett aus Sperrholz in 50 x 70cm bis 60 x 80cm (bitte keine Spanplatte, MDF-Platte o. ä.), Zeichenklammern, eine passende Aufbewahrungsmappe.

Nach der Grundkonzeptionierung Ihres Projektes besprechen wir eine genaue Materialliste.

TEILNEHMER: max. 15, bei mehr als 15 Anmeldungen werden die Plätze im Losverfahren vergeben. An der Teilnahme interessierte Studenten treffen sich bitte mit dem eigenen Studentenausweis am ersten Kurstag im **NEUEN** Arbeitsraum/Aktsaal **R12 R02 A34**.

BITTE bereits zum ersten Kurstag Ihre Mappe mit den bisher entstandenen Zeichnungen/Skizzen möglichst zahlreich mitbringen.